

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

**Diplomstudiengang
Medienwissenschaften**

WS 2007/08

**Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis**

(Stand 01.10.2007)

Inhalt

Termine	3
Allgemeine Hinweise	5
Fachstudium	6
Medieninformatik	6
Medienkulturwissenschaft	9
Medienmanagement	22
Medienpsychologie	27
Medienrecht	29
Ökonomie und Soziologie der Medien	35
Wahlpflichtfachstudium	39
Juristische Fakultät	39
Arbeitsrecht	39
Steuerrecht	39
Strafrecht	39
Wirtschaftsrecht	39
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	39
Informatik	39
Philosophische Fakultät	39
Informationsverarbeitung (HKI)	39
Kunstgeschichte	39
Mittlere und Neuere Geschichte	39
Musikwissenschaft	39
Pädagogik	39
Philosophie	39
Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft	39
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	40
Politikwissenschaft	40
Sozialpolitik	40
Soziologie	40
Wirtschaftsinformatik	40
Wirtschafts- und Sozialgeographie	40
Wirtschafts- und Sozialgeschichte	40
Wirtschafts- und Sozialpädagogik	40
Wirtschafts- und Sozialpsychologie	40
Impressum	41

Termine

Allgemeine Termine

Semesterbeginn: 01.10.2007

Beginn der Vorlesungen: 15.10.2007

Erstsemesterbegrüßung durch den Rektor: 15.10.2007, 9 Uhr in der Aula

Ende der Vorlesungen: 08.02.2008

Semesterschluss: 31.03.2008

Termine für die Anmeldungen zu den Prüfungen

VORDIPLOMPRÜFUNG: s. A. des Prüfungsamtes der Philosophischen Fakultät

DIPLOMPRÜFUNG: fließende Meldung zu den Öffnungszeiten des Prüfungsamtes der Philosophischen Fakultät bei Herrn Dr. Traine, a) spätester Termin siehe Aushang für die Fachprüfungen an der Philosophischen Fakultät (Medieninformatik, Medienkulturwissenschaft, Medienpsychologie), b) spätester Termin siehe Aushang für die Fachprüfungen an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät (Medienmanagement, Ökonomie und Soziologie der Medien) und der Juristischen Fakultät (Medienrecht).

Termine der Prüfungen

VORDIPLOMPRÜFUNG: s. A. des Prüfungsamtes der Philosophischen Fakultät

DIPLOMPRÜFUNG: Fächer der Philosophischen Fakultät (Medieninformatik, Medienkulturwissenschaft, Medienpsychologie) im Rahmen der Prüfungen der Philosophischen Fakultät (Ende April bis Ende Mai im Sommersemester und Anfang November bis Ende Dezember im Wintersemester), Fächer der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät (Medienmanagement, Ökonomie und Soziologie der Medien) im Rahmen der Prüfungen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät (üblicherweise in der ersten vorlesungsfreien Woche), Fächer der Juristischen Fakultät (Medienrecht) im Rahmen der Prüfungen der Juristischen Fakultät (Termine im Dekanat der Juristischen Fakultät zu erfragen).

Vorlesungsfreie Zeiten

01.11.2007 (Allerheiligen)

20.12.2007 – 04.01.2008 (Weihnachtsferien)

Studienberatung

Allgemeine Studienberatung

Dekanat der Philosophischen Fakultät, Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln; Studienberatung (Ansprechpartner insbesondere Sebastião Iken, Email sebastiao.iken@uni-koeln.de), R 264, Öffnungszeiten während der Vorlesungszeit: Mo.–Do. 9.30-16 Uhr, Fr. 9.30-13 Uhr, während der vorlesungsfreien Zeit: Mo. 9.30-13 Uhr, Di.-Do. 9.30-16 Uhr (Fr. immer geschlossen), Tel. (0221) 470-4804; Prüfungsamt (Ansprechpartner insbesondere Martin Traine, Email m.traine@uni-koeln.de), R108, Sprechstunden Mo. und Di., 14-16 Uhr und n. V., Tel. (0221) 470-3027, -4185.

<http://www.uni-koeln.de/phil-fak/dekanat/studienberatung/>

Studienrichtungen

MEDIENINFORMATIK: Prof. Dr. Manfred Thaller, Historisch-Kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung, Kerpener Str. 30, Eingang Weyertal, 2. Stock, rechts, 50923 Köln, Tel. (0221) 470-3022, Email manfred.thaller@uni-koeln.de, Sprechstunde Di. 12.30-13.30 Uhr

MEDIENKULTURWISSENSCHAFT: Prof. Dr. Lutz Ellrich, Institut für Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft, Meister-Ekkehart-Str. 11, 3. Stock, 50937 Köln, Tel. (0221) 470-5745, Email lutz.ellrich@uni-koeln.de, Sprechstunde Di. 15-17 Uhr, nach Voranmeldung. Eine Anmeldeleiste liegt in der Institutsbibliothek aus.

MEDIENMANAGEMENT: Prof. Dr. Claudia Löbbecke, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Medienmanagement, Pohligstr. 1, 50969 Köln, Tel. (0221) 470-5364, Email claudia.loebbecke@uni-koeln.de, Öffnungszeiten Sekretariat (R 215) Mo.-Fr. 9-10.30 Uhr

*MEDIENPSYCHOLOGIE: Prof. Dr. Gary Bente, Arbeitseinheit Differentielle Psychologie und Sozialpsychologie, Bernhard-Feilchenfeld-Str. 11, 4. Stock, 50969 Köln, Tel. (0221) 470-2347, Email bente@uni-koeln.de, Sprechstunde Di. 17.30-19 Uhr

MEDIENRECHT: Prof. Dr. Karl-Nikolaus Peifer, Institut für Medienrecht, Aachener Str. 197-199, 50931 Köln, Email medienrecht@uni-koeln.de, Tel. (0221) 28556133, Sprechstunde n. V. Web: www.uni-koeln.de/jur-fak/medrziv/

ÖKONOMIE UND SOZIOLOGIE DER MEDIEN: ÖKONOMIE: Prof. Dr. Horst M. Schellhaaß, Staatswissenschaftliches Seminar, Meister-Ekkehart-Str. 11, 3. Stock, 50937 Köln, Tel. (0221) 470-4410, Email schellhaass@uni-koeln.de, Sprechstunde n. V.; SOZIOLOGIE: Prof. Dr. Heiner Meulemann, Institut für Angewandte Sozialforschung (IFAS), Greinstr. 2, Hinterhaus, Zi. 0.08, 50939 Köln, Tel. (0221) 470-5714, Email meulemann@wiso.uni-koeln.de, Sprechstunde n. V.

Wahlpflichtfächer

JURISTISCHE FAKULTÄT: ARBEITSRECHT, STEUERRECHT, STRAFRECHT, WIRTSCHAFTSRECHT: Prof. Dr. Thomas von Danwitz

MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT: INFORMATIK: Dr. Ulrich Halbritter

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT: INFORMATIONSVERRARBEITUNG (HKI): Prof. Dr. Manfred Thaller, KUNSTGESCHICHTE: Prof. Dr. Susanne Wittekind, MITTLERE UND NEUERE GESCHICHTE: Prof. Dr. Ludwig Vones, MUSIKWISSENSCHAFT: Dr. Imke Misch, PÄDAGOGIK: Dr. Bettina Pfleging, PHILOSOPHIE: N. N., THEATER-, FILM- UND FERNSEHWISSENSCHAFT: Prof. Dr. Lutz Ellrich

WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT: POLITIKWISSENSCHAFT: Dr. Hermann Halbeisen, SOZIALPOLITIK: Saskia Wölbert, SOZIOLOGIE: Prof. Dr. Heiner Meulemann, WIRTSCHAFTSINFORMATIK: Prof. Dr. Ulrich Derigs, WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK: Dr. Marc Beutner, WIRTSCHAFTS- UND SOZIALGEOGRAPHIE: Alexandra Endres, WIRTSCHAFTS- UND SOZIALGESCHICHTE: N. N., WIRTSCHAFTS- UND SOZIALPSYCHOLOGIE: Matthias Gabriel.

Fachschaft

Fachschaft Medienwissenschaften
c/o PhilSprat
Universitätsstr. 16
50937 Köln
Email: mewi-koeln@web.de
Homepage: <http://www.medienwissenschaften.net>

Die Fachschaft ist Interessenvertreterin der Studierenden des Studiengangs Medienwissenschaften bzw. Medienwissenschaften/Medienmanagement. Auf ihren Internet-Seiten finden sich Informationen, eine Terminliste sowie ein Forum zum Austausch.

Mailinglisten

Offizielle Mitteilungen, aktuelle Termine und Hinweise werden über die Mailingliste zfmk-info des ZfMK (Zentrum für Medienwissenschaften Köln) versendet, deren Bezug empfohlen wird. Studierende können sich eintragen, indem sie eine Email an majordomo@uni-koeln.de schicken, deren Betreff-Feld leer ist und die den Text „subscribe zfmk-info“ enthält. Analog funktioniert das Austragen mit „unsubscribe zfmk-info“.

Allgemeine Hinweise

„Jeder Student ist berechtigt, Vorlesungen aus allen Fakultäten zu belegen und zu hören, nicht nur die als für Hörer aller Fakultäten oder als öffentlich gekennzeichneten. Privatissime angekündigte Vorlesungen können nur mit vorheriger Genehmigung des Dozenten belegt werden. Das gleiche gilt für diejenigen Übungen und Seminare, für die besondere Zulassungsbedingungen durch Anschlag bekannt gegeben sind [...]. Publice angekündigte Vorlesungen sind öffentlich (d. h. für Hörer aller Fakultäten). In einer fremden Sprache angekündigte Vorlesungen werden in der betreffenden Sprache gehalten.“ (Aus dem Vorlesungsverzeichnis der Universität zu Köln.)

Da sich nach Redaktionsschluss des Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses Änderungen ergeben können, sollten zusätzlich die aktuellen Aushänge und Webseiten der einzelnen Fakultäten und Fächer konsultiert werden. Es ist außerdem in Zweifelsfällen ratsam, die Bedingungen für Anmeldungen, Teilnahme, Erwerb von Leistungsnachweisen etc. jeweils mit den Beratern und einzelnen Dozentinnen und Dozenten selbst zu klären.

Wenn nicht anders angegeben, beginnen die Veranstaltungen in der ersten Vorlesungswoche. Die Angabe der Uhrzeiten erfolgt entsprechend den Gewohnheiten der verschiedenen Fächer. I. d. R. finden die Veranstaltungen in den Räumlichkeiten der Institute und Seminare statt, denen die Dozentinnen und Dozenten angehören.

Für weitere Informationen, z. B. aktuelle Änderungen, Adressen und medienbezogene Aktivitäten in Köln, wird auf die Webseite des Zentrums für Medienwissenschaften Köln verwiesen (<http://www.zfmk.uni-koeln.de>).

Beratungsveranstaltungen

Allgemeine Studienberatung

Obligatorische Erstsemesterberatung für Verbundbachelor Medienwissenschaft:

Medienkulturwissenschaft	Do. 4.10., 9-10 Uhr in H80 (Herr Blaseio); Zentrale Begrüßungsveranstaltung
	Mo. 15.10., 18.30-20 Uhr in A2 (Prof. Ellrich)
Medieninformatik	Do. 4.10., 15-16 Uhr in H80 (Prof. Thaller)
Medienmanagement	Do. 4.10., 13-14 Uhr in H80 (Herr Huyskens)
Medienpsychologie	Do. 4.10., 16-17 Uhr in H80 (Frau Haferkamp)
Medienrecht	Do. 4.10., 12-13 Uhr in H80 (N.N.)
Soziologie und Ökonomie der Medien	Do. 4.10., 14-15 Uhr in H80 (Dr. Rosar)

Orientierungstag der Fachschaft Medienwissenschaften: siehe Aushang.

Fachberatungen

Studienrichtungen (Medienkulturwissenschaft, Medieninformatik, Medienpsychologie) und Wahlpflichtfächer der Philosophischen Fakultät

Studienberatung für das Hauptstudium: s. A.

Studienrichtungen (Medienmanagement, Ökonomie und Soziologie der Medien) und Wahlpflichtfächer der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät

Orientierungsveranstaltungen für das Hauptstudium (u. a. Vorstellung der Wahlpflichtfächer durch die Lehrstühle): Ankündigung in den WiSo-Mitteilungen und auf den Internetseiten der Fachschaft WiSo (www.wiso-buero.uni-koeln.de).

Studienrichtung (Medienrecht) und Wahlpflichtfächer der Juristischen Fakultät

Orientierungsveranstaltung für das Hauptstudium (Vorstellung der Wahlpflichtfächer durch die Lehrstühle): siehe die Webseite der Juristischen Fakultät (www.uni-koeln.de/jur-fak/www/index.shtml), Menüpunkt „Aktuelles“ sowie die Seiten der Fachschaft Jura (<http://www.fachschaft.de/>).

FACHSTUDIUM

MEDIENINFORMATIK

Grundstudium: Grundlagen der Informationsverarbeitung

Obligatorische Einführungsveranstaltungen

Die Vorlesung „Einführung in die Medieninformatik“ wird im SoSe angeboten.

Vorlesungen

Bildverarbeitungsalgorithmen

2 St. Di. 14-15.30 in CIP Pool

M. Thaller

Beginn: 16.10.2007

Informationsverarbeitung: HKI; Vorlesung

Inhalt: Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Verarbeitung von Bildern auf der algorithmischen Ebene, also nicht auf der Ebene fertiger Anwendungsprogramme.

Es wird versucht, alle wesentlichen Klassen von Algorithmen (Transformation, Filter, Kompression, Kantenentdeckung, Zerlegung und Formerkennung) abzudecken, wobei jedoch (a) die Kompression relativ knapp behandelt wird - da in anderen Veranstaltungen abgedeckt - und (b) die Segmentierung ausführlicher als andere Ansätze besprochen wird.

Das Schwergewicht liegt dabei in allen Fällen auf Darstellungsebenen, die der praktischen Programmierung nahestehen: Die mathematische Herleitung der Verfahren wird eher vernachlässigt; die Fähigkeit Programme zügig zu lesen, wird jedoch vorausgesetzt.

Seminare etc.

Softwaretechnologie (C++) (Teil 1)

2 St. Di. 10-11.30 in RRZK-B Raum 1.14

M. Thaller

Beginn: 16.10.2007

Informationsverarbeitung: HKI; Übung

Inhalt: Diese Übung bietet eine Einführung in die objektorientierte Sprache C++, die eine der derzeit gängigen Standardsprachen, vor allem für Aufgabenstellungen mit kritischer performance, wie sie sich insbesondere bei der Verarbeitung nicht-textueller Information ergeben.

Der erste Teil der Veranstaltung konzentriert sich auf die grundlegenden Sprachbestandteile, die für allein stehende Programme zentral sind; im Sommersemester werden jene im Vordergrund stehen, die für die Programmierung wiederverwendbarer Komponenten, und für die Handhabung größerer Systeme vordringlich sind.

Da HK Anwendungen - und vor allem solche der Medieninformatik - meist relativ große Datenmengen verarbeiten und in letzter Zeit oft netznah gestaltet werden, wird der Dateiverarbeitung, grundlegenden Voraussetzungen der Bildverarbeitung und der Netzkommunikation größeres Augenmerk geschenkt, als sonst in Einführungsveranstaltungen üblich.

Basisinformationstechnologie / HK - Medien (Teil 1)

2 St. Mi 17.45 - 19.15 in PC 72

P. Melms

Beginn: 17.10.2007

Informationsverarbeitung: HKI; Seminar

Inhalt: Dieses Proseminar bildet den ersten Teil einer zweisemestrigen Lehrveranstaltung, die allgemeine technische Grundlagen der Informatik vermittelt. Inhalt des ersten Semesters sind die grundlegende Struktur von Rechnersystemen, der Aufbau und die Komponenten von Betriebssystemen, Notationen und Formalismen zu ihrer Beschreibung, Programmiersprachen, Grundlagen der Darstellung unterschiedlicher Medien auf dem Rechner.

Ziel der Veranstaltung ist in erster Linie die Vermittlung einer handwerklichen Grundlage für das Verstehen und Erstellen von Komponenten in Informationssystemen.

siehe **Embedded Metadata**
 5259a **2 St. Mo. 12.00 - 13.30 in S 83**

J. Schnasse
Beginn: 15.10.2007

Informationsverarbeitung: HKI; Seminar

Inhalt: Metadaten kommen bei der Verarbeitung von Daten auf dem Computer an unterschiedlichen Stellen mit unterschiedlichen Zielsetzungen zum Einsatz. "Technische Metadaten" sind eine Grundbedingung, um komplexe Informationen durch unterschiedliche Applikationen auf unterschiedlichen Plattformen interpretierbar zu machen. Beim Entwurf von Dateiformaten müssen sich die Designer überlegen, welche Informationen für die Verarbeitung der Daten wichtig sind. Mit dem mengenmäßigen Anstieg von digital verfügbaren Informationen erscheinen dabei inhaltliche Beschreibungen der Daten zunehmend wünschenswert, sie sollen in der Regel die Verwaltung und Wiederauffindung der Daten vereinfachen. Die Einführung solcher "semantischer Metadaten" ist daher auch technisch motiviert. Das Ziel sind Digitale Objekte, die sich insgesamt intelligenter und automatischer verwalten lassen. Moderne Dateiformate bieten Applikationen zunehmend die Möglichkeit, auch "semantische Metadaten" zu verspeichern, einzubetten. Die Frage, welche Metadaten gespeichert werden und wie sie repräsentiert werden sollen, ist eine Forschungsfrage, mit der sich die Übung beschäftigen möchte.

Zum Nachschlagen vor der Übung: MPEG-7, Dublin Core, XML Schema, RDF, OWL, Semantic Web

Hauptstudium: Historisch-kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung

Seminare etc.

Historisch-kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung (Teil 1):

S. Kurz

Text als Information

Beginn: 19.10.2007

2 St. Fr. 8 - 9.30 in Raum 210 WISO Gebäude

Informationsverarbeitung: HKI; Seminar

Inhalt: Dieses Proseminar hat drei Ziele: (a) Vertrautheit mit den Prinzipien der wichtigsten in Medien und Geisteswissenschaften gebräuchlichen IT-Anwendungen samt (b) der Fähigkeit, sich in neue Softwarepakete, die sie implementieren, rasch und selbständig einarbeiten zu können.; ergänzt durch (c) die Vertrautheit mit den grundlegenden Diskussionen um die Anwendung der IT im nicht-naturwissenschaftlichen Bereich.

Auf der Ebene praktischer Arbeit heißt dies im ersten Teil: WWW authoring, Markupsprachen am Beispiel von XML, DBMS-anwendungen am Beispiel von MS Access.

Praktische Übungen, die als Leistungsnachweis dienen, werden in Form von einigen semesterbegleitenden Projekten organisiert, die die Anwendung der gelernten Techniken auf das Material des jeweiligen Projekts bezwecken.

Diese praktischen Übungen bestehen aus zwei Teilen: Kleineren Aufgabenstellungen, die auf der Basis der in der jeweiligen Stunde erarbeiteten Techniken zu lösen sind und eine Arbeit am Semesterende, die in einem der drei praktischen Blöcke den Nachweis der Fähigkeit erbringt, sich in eine nicht im Detail behandelte, weiterführende Technik selbständig einzuarbeiten.

Hauptstudium: Spezielle Medieninformatik

Seminare etc.

Softwaretechnologie II (Teil 1): Simulation und 3D Programmierung

M. Thaller

Do. 10-12 in s.A.

Beginn: 15.10.2007

Informationsverarbeitung: HKI; Laborpraktikum

Vorbesprechung: Mo. 15. Oktober 2007, 15:15 Uhr, HKI Büro.

Inhalt: In der Veranstaltung wird in die Grundlagen der Gestaltung von Simulationen mit graphischen Effekten - besser bekannt als Games -, bzw. von 3D Techniken, die in die Virtual Realityprogrammierung einmünden, besprochen.

Sie ist als "Laborpraktikum" organisiert, besteht also im Wesentlichen aus lose betreuter eigener Arbeit. Für das Diplomstudium der Medieninformatik ist die Veranstaltung verpflichtend. Einzelne zusätzliche Studienplätze können u.U. nach persönlicher Anmeldung vergeben werden.

Teilnahme: Die Teilnahme setzt intensive praktische Programmierarbeiten in der Sprache C++ voraus. Der vorherige Abschluss der "Softwaretechnologie C++ I" ist verpflichtend.

Historische Karten als räumliche Interfaces (Projektseminar)

M. Thaller

2 St. 16.00 - 17.30 in B III

Beginn: 18.10.2007

Informationsverarbeitung: HKI; Hauptseminar

Inhalt: Alte Karten als Multimediaobjekte aufzubereiten, sei es auf lokalen Systemen, sei es im WWW, gehört zu den ältesten Ideen zum Einsatz multimedialer Verfahren im Bereich des kulturellen Erbes. So war die "Ebstorfer Weltkarte" bereits in den späten achtziger Jahren Gegenstand eines frühen Multimediaprojektes, das bis heute eine Webpräsenz unterhält. (Vgl. <http://weblab.uni-lueneburg.de/kulturinformatik/projekte/ebskart/content/start.html>).

Im Rahmen dieses Hauptseminars wollen wir am Beispiel einer anderen der großen mittelalterlichen Weltkarten, der "Zeitzer Weltkarte von 1470", untersuchen, wieweit aus solchen auf Einzelobjekte orientierten Ansätzen mittlerweile Lösungen abgeleitet werden könnten, die die Verwendung historischer Karten als Interfaces zu Wissenssystemen, die den dadurch beschriebenen Raum / die dadurch beschriebene Zeit abdecken, systematisieren können.

Inhaltlich arbeiten wir dabei mit der Einrichtung zusammen, die heute für die Erhaltung der Karte verantwortlich ist, Stiftsbibliothek und Stiftsarchiv Zeitz. Deren Leiter, Herr Dr. F.-J. Stewing, wird uns die Karte in einer der ersten Stunden vorstellen und Anforderungen für Softwaresysteme, die Material dieser Art präsentieren sollen, formulieren. Jene Ergebnisse des Seminars, die ein solches Präsentationssystem darstellen, werden nach Ablieferung der entsprechenden Arbeiten an Ort und Stelle in Zeitz von den SeminarteilnehmerInnen zur Diskussion gestellt werden.

Zur inhaltlich historischen Bedeutung des Objekts:

Ein Höhepunkt der mittelalterlichen Kartographie. Die Zeitzer Weltkarte von 1470

Zu den mittelalterlichen Kartenwerken, die heute als Kulturgüter von Weltrang noch bewundert werden können, ist die großformatige, aus über zwanzig meist doppelseitigen Karten gebildete Handschrift Hist. fol. 497 im Bestand der Zeitzer Stiftsbibliothek zu zählen. Vollendet wurde der in seiner Zusammensetzung einzigartige Kodex im bayerisch-fränkischen Raum im Jahr 1470. Grundstock der Handschrift ist das achte Buch der "Geographia sive cosmographia" des Claudius Ptolomaeus mit seinen insgesamt großformatigen 26 Karten, welche die in der Spätantike bekannte Welt abbilden.

Ursprünglich als Lehrbuch zur Anfertigung von Landkarten gedacht, fand es im lateinischen Mittelalter weite Verbreitung. Den Abschluß und gewissermaßen auch den Höhepunkt der Handschrift bildet jedoch die in ihrer Form einzigartige Zeitzer Weltkarte (mappa mundi Ciziensis). Diese geht ihrerseits auf Vorbilder zurück, die im ersten Drittel des 15. Jahrhunderts im oberdeutschen Sprachraum entstanden. Eng verwandt ist sie mit der berühmten, um 1443 in Konstanz gezeichneten Weltkarte des Andreas Walsperger, heute Teil der Vatikanischen Bibliothek in Rom.

Technisch sind Seminararbeiten vor allem mit drei Schwerpunkten denkbar:

- (a) Organisation räumlicher Wissensstrukturen und deren rechnergestützte Zuordnung zu historischen Flächendarstellungen.
- (b) Rechnergestützte Extraktion von Kartenfeatures.
- (c) Erzeugung multimedialer Objekte, die sowohl visuelle als auch sachliche (semantische) Information enthalten.

Das Seminar beginnt, nach einer Bestandsaufnahme der Kenntnisse der SeminarteilnehmerInnen, mit kurzen Überblicksreferaten zu den wichtigsten Konzepten aus diesen Arbeitsfeldern. Danach folgt die gemeinsame Formulierung der Themen für die Hausarbeiten. Diese bestehen aus einzelnen Aufgabenstellungen innerhalb eines zusammenhängenden Lehrprojektes zur Verarbeitung nichtlinearer Textstrukturen.

Grundsätzlich wird als Seminararbeit die Realisierung eines Programmierprojektes erwartet.

Theoretische Arbeiten sind in Ausnahmefällen denkbar - ein primär theoretisch orientiertes Seminar wird im daran folgenden Sommersemester angeboten.

Programmierprojekte können in C++ oder Java realisiert werden.

DissertandInnen / MagistrandInnen Kolloquium

M. Thaller

n. V. in s. A.

Informationsverarbeitung: HKI; Kolloquium

MEDIENKULTURWISSENSCHAFT

Grundstudium: Grundlagen der Medienkulturwissenschaft

Obligatorische Einführungsveranstaltungen

Einführung in die Medienkulturwissenschaft

2 St. Mi. 8-9.30 in C

Medienkulturwissenschaft; Vorlesung; obligatorische Einführung

L. Ellrich,

Dozenten des Lehrverbandes

MKW und Gäste

Inhalt: Ziel der Vorlesung ist es, Grundlagen der Medientheorie, der Mediengeschichte sowie der Analyse medialer Formate und Genres zu vermitteln. Entsprechend gliedert sie sich in einen systematischen, einen historischen und einen exemplarischen Teil. Im ersten Teil werden Grundbegriffe der Zeichentheorie sowie der Theorie der Medien erläutert, wobei anthropologische, technikzentrierte und systemtheoretische Ansätze gleichermaßen berücksichtigt werden. Im zweiten Teil kommen epochale Umbrüche in der Geschichte der Schriftmedien, der audiovisuellen und der digitalen Medien zur Sprache. Im dritten Teil werden am Beispiel von Drama, Drehbuch und Film unterschiedliche mediale Erscheinungsformen narrativer Strukturen und kultureller Repräsentationen beleuchtet. In dieser Veranstaltung kann der Proseminar 1 - Schein erworben werden.
max. Teilnehmerzahl: 300

Übung zu Einführung in die Medienkulturwissenschaft

2 St. Mi. 10-11.30 in S 85

Medienkulturwissenschaft; Übung; obligatorische Übung zur Vorlesung

Dozenten des Lehrverbandes

MKW und Gäste

Tutorium zu Einführung in die Medienkulturwissenschaft

2 St. Do. 8-9.30 in Vortragsraum der UB

Medienkulturwissenschaft; Tutorium

Dozenten des Lehrverbandes

MKW und Gäste

Vorlesungen

Germanistik: Anmeldungen ab 01.08.2007, 9 Uhr:

Siehe
4168

Epochen der neueren deutschen Literaturgeschichte

2 St. Di. 14-15.30 in B

Deutsche Philologie; Vorlesung; Mediengeschichte, Formate & Genres

P.J. Brenner

Beginn: 16.10.2007

Inhalt: Die Vorlesung gibt einen kursorischen Überblick über die Entwicklung der neueren deutschen Literatur vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Es werden die charakteristischen Epochenmerkmale und die üblichen Epochenabgrenzungen herausgearbeitet. Die Vorlesung richtet sich an Studierende aller Altersstufen; Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Literatur: Peter J. Brenner, Neue deutsche Literaturgeschichte. Tübingen: Niemeyer, 2., aktual. Aufl. 2004. - Herbert A. Frenzel/Elisabeth Frenzel, Daten deutscher Dichtung. 2 Bde. München: dtv, 34. Aufl. 2004.

Anglistik: Anmeldungen ab 06.08.2007, 12-14 Uhr:

Siehe
4468

2000+: the state of the art

2 St. Mo. 10:00-11:30 in XXV

Englische Philologie; Vorlesung; Medientheorie, Formate & Genres

H. Berressem

Inhalt: Through the presentation of American novels that were published after the year 2000, the lecture aims at assembling a panorama of contemporary American literature and culture. Topics that will be addressed are, amongst others, the political novel, metafictional historiography, science fiction, experimental fiction, as well as queer and ethnic literature. Authors whose work will be read include Don DeLillo, Thomas Pynchon, Jay McInerney, Jonathan Lethem, Bret Easton Ellis, Neal Stephenson, Mark Z. Danielewski, Steve Erickson, John Rechy, Dennis Cooper, Marisha Pessl and Tama Janowitz.

Although the lecture centers on literary works, there will also be references to other media, such as film, painting and music.

Romanistik: Anmeldungen ab 13.08.2007:

Siehe 4655 Der spanische Schelmenroman 2 St. Mo. 16-17.30 in H 80 K. Niemeyer

Romanische Philologie; Vorlesung; Mediengeschichte, Formate & Genres

Inhalt: Seit über 400 Jahren ist der Schelmenroman eine der erfolgreichsten Romangattungen. Vom anonymen Lazarillo de Tormes (1554) bis hin zu Thomas Manns Felix Krull und Günter Grass' Blechtrommel läßt sich das Modell in vielen unterschiedlichen Konkretisationen verfolgen. Wie wenige hat es die Entwicklung des modernen Romans, aber auch der Autobiographie mitgeprägt. Deshalb hat dem Schelmenroman auch immer das besondere Interesse der Forschung gegolten, die gerade in den letzten Jahren neue Perspektiven entwickelt und ein neues Verständnis der wichtigsten Gattungsvertreter befördert hat. Die VL will die spanischen Ursprünge der Gattung beleuchten, die einflußreichsten spanischen Schelmenromane des Siglo de Oro in ihrer besonderen Machart vorstellen und aktuelle Forschungsergebnisse diskutieren. Im weiteren Verlauf sollen auch spätere Entwicklungen der Gattung exemplarisch präsentiert werden.

Siehe 4656 Medien in der lateinamerikanischen Literatur der Moderne 2 St. Mi. 10-11.30 in XVIII W. Nitsch

Romanische Philologie; Vorlesung; Medientheorie, Formate & Genres

Inhalt: In Lateinamerika, wo die Schrift immer nur eines unter anderen Mitteln der Kommunikation und des kulturellen Gedächtnisses war, sind Medien vielleicht noch mehr als in Europa zum Thema moderner Literatur geworden. Dies soll an narrativen und essayistischen Texten aus verschiedenen hispanoamerikanischen Literaturen des 20. Jahrhunderts (Argentinien, Chile, Kuba, Mexiko, Peru, Uruguay) dargelegt werden. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei ihre Auseinandersetzung mit mündlichen Erzähltraditionen sowie mit technischen Bild- und Tonmedien finden. Exemplarisch besprochen werden Romane oder Erzählungen von Borges, Bioy Casares, Quiroga, Rulfo, Arreola, Cortázar, Vargas Llosa, Cabrera Infante, Puig, Piglia und Bolaño. Textgrundlage für die an die Vorlesung anschließenden Prüfungen sind die in Taschenbuchausgaben vorliegenden Romane *La invención de Morel* von Adolfo Bioy Casares, *La tía Julia y el escribidor* von Mario Vargas Llosa und *El beso de la mujer araña* von Manuel Puig.

**Film, Raum, Kultur
2 St. Di, 17.45-19.15 in s.A.**

**S.M. Schröder
W. Nitsch**

**Zentrum für Medienwissenschaften/Zentrum für Moderneforschung; Ringvorlesung;
Medientheorie, Mediengeschichte, Formate & Genres**

Inhalt: Film ist nicht nur eine spezifische Organisation von Zeit, sondern zugleich immer auch von Raum, selbst wenn diese spatiale Dimension in den einschlägigen Diskussionen häufig eine weniger bedeutende Rolle als die temporale gespielt hat. Der durch Montage geschaffene filmische Raum, der Raum der Mise en Scène vor der Kamera, der Raum in der europäischen Tradition der Tiefeninszenierung, aber auch das Kino als Raum von Performativität sind wichtige Aspekte der grundlegenden Räumlichkeit von Film. Auch in neueren kulturwissenschaftlichen Diskussionen hat die Kategorie des Raumes gesteigerte Bedeutung erlangt: Foucaults Heterotopien, Noras Erinnerungsorte oder Augés Nicht-Orte mögen als Beispiele dienen. Eine Verknüpfung dieser beiden Diskussionsstränge zum Thema Räumlichkeit steht jedoch noch weitgehend aus, obwohl sie interessante Einsichten verspricht. Wie können uns kulturwissenschaftliche Raumtheorien helfen, die verschiedenen Dimensionen filmischer Räumlichkeit besser zu konzeptualisieren? Und umgekehrt: Wie kann der Raum des Films dazu beitragen, Räumlichkeit auch außerhalb des Filmes besser zu verstehen? Das genaue Programm wird Ende September bekannt gegeben und in Plakatform ausgehängt. Einführende Literatur: Jörg Dünne u. Stephan Günzel (Hg.): *Raumtheorie. Grundlagentexte aus Philosophie und Kulturwissenschaften*. Ffm: Suhrkamp, 2006 (= stw; 1800)

Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften: Anmeldungen ab 10.08.2007, 10 Uhr:

**Gewalt und Medien
2 St. Mo. 16-17.30 in Aula 2**

**L. Ellrich
Beginn: 15.10.**

Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften; Vorlesung; Medientheorie

Inhalt: Der herrschende Diskurs über Mediengewalt, der immer wieder durch „schreckliche“ und „tragische“ Ereignisse – wie etwa Amokläufe und Morde von Kindern oder Jungendlichen – angeheizt wird, weist zahlreiche Facetten auf und liefert keine eindeutigen Befunde, die sich in Anweisungen zur kompetenten und moralisch ‚richtigen‘ Medien-Nutzung übersetzen ließen. Dieses Defizit hat nicht zuletzt seine Ursache in einer mangelnden Reflexion des jeweils zugrunde gelegten Gewaltkonzepts. In der Vorlesung soll dem (zumindest versuchsweise) abgeholfen werden. Sowohl die Begriffe als auch die anschaulichen Darbietungen von Gewalt sind Gegenstand der Erörterung. Ein zentraler Punkt wird die Analyse der aktuellen Formen der Sichtbarmachung von Folter und die Debatte über die Legitimierung einer ‚zivilisierten‘ (öffentlich kontrollierten) und zweckgebundenen Folter sein.

Medienberufe

2 St. Mo. 17.45-19.15 in Aula 2

I. Schneider

Beginn: 22.10.

Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften; Vorlesung; Mediengeschichte, Formate & Genres

Inhalt: Nach einem kurzen Einblick in die Geschichte von Medienberufen wird in der Vorlesung das breite Spektrum gegenwärtiger Medienberufe vorgestellt. Die Vorlesung stellt Berufsfelder in unterschiedlichen Massen- bzw. Verbreitungsmedien (Presse, Hörfunk, Film, Fernsehen) vor. Sie bezieht sich darüber hinaus auf neuere berufliche Aktivitäten, die im Rahmen der Digitalmedien und vernetzter Kommunikationsformen entstanden sind. Es ist geplant, Repräsentanten aus unterschiedlichen Medien einzuladen, die die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder präsentieren können, die ihren Berufsalltag definieren.

Es gehört zu den Zielen der Vorlesung, Studienanfängerinnen und -anfängern der Medienwissenschaft Einsichten zu vermitteln in die gegenwärtige Situation von Medienberufen. Diese Einblicke können zeigen, warum es in der gegenwärtigen Situation zu den zentralen Qualifikationen für Medienberufe gehört, die ein Studium akademisches voraussetzen, ein möglichst breites und fundiertes Wissen über die Geschichte und Theorie der Medien zu erwerben.

An der Vorlesung können, neben den Studierenden des BA-Studiengangs Medienwissenschaft, auch interessierte Studierende des Diplomstudiengangs Medienwissenschaft teilnehmen.

Stationen der Filmgeschichte

2 St. Do 10-11.30, Aula 2

E. Buck

Beginn: 18.10.

Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften; Vorlesung; Mediengeschichte, Formate & Genres

Inhalt: Diese Vorlesung nähert sich der gut einhundertjährigen Filmgeschichte anhand einzelner Stationen, die jeweils einen Aspekt der Film-/Kinogenese beleuchten. Wenngleich diese Aspekte eher Längsschnitte durch die Filmgeschichte sind, folgt die Vorlesung weitgehend der Chronologie der Entwicklung.

Donnerstags von 14 bis 16 Uhr wird jeweils ein im Kontext der Vorlesung stehender Film gezeigt.

18.10. Theater, Fotos, Varietés, Kinos und Films

25.10. Slapstick Comedies - Slapstick Comedies, USA

08.11. Hollywood I - Die Traumfabrik, USA 1980

15.11. Stars - Wilde Orchideen, USA 1929

22.11. Kinopaläste - (Excursion)

06.12. Weimarer Republik - Die Drei von der Tankstelle, D 1930

29.11. Russenfilme - Panzerkreuzer Potemkin, UdSSR 1925

13.12. Hollywood II - Die Frauen, USA 1939

20.12. Filmkunst - Letztes Jahr in Marienbad, F 1960

10.01. Fernsehfilme - Das Leben der anderen, D 2006

17.01. Hollywood III - N.N.

24.01. N.N.

Im Zusammenhang der Vorlesung Kinopaläste ist eine Exkursion nach Amsterdam zum Filmpalast Tuschinski geplant.

Die Medienkultur der 50er Jahre und ihre Diskurse

2 St. Di. 12-13.30 in Hörsaal 172, IBW-Geb.

J. Glasenapp

Beginn: 16.10.2007

Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften; Vorlesung; Medientheorie, Mediengeschichte, Formate & Genres

Inhalt: Monolithische Beschreibungen der bundesrepublikanischen Gesellschaft der 50er Jahre als entweder restaurativ oder modern verzerren den Blick auf die damalige Wirklichkeit gehörig.

Entsprechend votiert die Forschung mittlerweile eindeutig für ein Sowohl-als-auch, wenn es um die Auseinandersetzung mit der "Adenauer-Ära" geht, die beispielsweise in den Bereichen Technik, Wirtschaft und Konsum drastische Modernisierungsschübe aufwies, während sich Wertvorstellungen und soziokulturelle Normen durch ihren weitgehend restaurativen Charakter auszeichneten. In welchem hohem Maße sich dieser ebenso grundlegende wie spannungsreiche Gegensatz von Progressivität und Rückwärtsgewandtheit auch und vor allem in der Medienkultur und den sie begleitenden Diskursen niederschlug, wird die Vorlesung aufzeigen. Hierbei werden vor allen Dingen das Radio und der Film sowie das neu ins Ensemble der Alltagsmedien hinzutretende Fernsehen im Zentrum der Ausführungen stehen.

Literatur zur Einführung: Axel Schildt und Arnold Sywottek (Hrsg.): Modernisierung im Wiederaufbau: Die westdeutsche Gesellschaft der 50er Jahre, Bonn 1993.

Irmela Schneider und Peter M. Spangenberg (Hrsg.): Medienkultur der 50er Jahre. Diskursgeschichte der Medien nach 1945. Bd. 1, Wiesbaden 2002.

Werner Faulstich (Hrsg.): Die Kultur der 50er Jahre, München 2002.

Seminare etc.

Germanistik: Anmeldungen ab 30.08.2007, 9 Uhr:

Literaturwissenschaft als Kulturwissenschaft

2 St. Mo. 10.00-11.30 in Seminarraum Pohlstr. 1

Deutsche Philologie; Einführungsseminar; Medientheorie

K.M. Sicks

Beginn: 15.10.2007

Teilnahmebedingungen: Seminarteilnehmer/innen müssen die Bereitschaft mitbringen, jede Woche einen theoretischen Text von 30-40 Seiten Länge zu lesen. Auf Referate wird verzichtet, im Vordergrund steht die gemeinsame Erarbeitung des Verständnisses auf den ersten Blick schwieriger Texte. Das Seminar richtet sich vorrangig an Studierende des Grundstudiums, aber auch Studierende des Hauptstudiums mit theoretischem Interesse sind willkommen.

Inhalt: Das Einführungsseminar gibt einen Überblick über Zugänge zur Literatur, die von einer kulturtheoretischen Basis aus operieren. Diese Zugänge sind in den letzten zehn Jahren immer wichtiger geworden und dokumentieren die in diesem Zeitraum erfolgte interdisziplinäre Öffnung der Literaturwissenschaft. An Leitbegriffen wie Medien, Performanz, Gedächtnis, Raum, Gender, Alterität etc. ist seither kein Vorbeikommen mehr. Nach einer einführenden Diskussion über die Bedeutung(en) des allgegenwärtigen Ausdrucks „Kultur“ sollen zentrale kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Literatur anhand dieser Leitbegriffe erörtert werden.

Das Seminar findet im Seminarraum des Kulturwissenschaftlichen Forschungskollegs in der Pohlstr. 1, EG, statt (Zollstock, ggü. Südstadion).

Literatur: Wer sich bereits jetzt vorbereiten will, dem sei zur Einführung empfohlen: Claudia Benthien/Hans Rudolf Velten (Hg.), Germanistik als Kulturwissenschaft. Eine Einführung in neuere Theoriekonzepte. Reinbek bei Hamburg 2002.

Siehe Verkehr als Motiv der literarischen Moderne

4222a 2 St. Do. 17.45-19.15 in 204

Deutsche Philologie; Proseminar; Medientheorie, Mediengeschichte

C. Neubert

G. Schabacher

Inhalt: Verkehr findet spätestens im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts einen signifikanten Niederschlag in der Literatur. Romane wie Alfred Döblins "Berlin Alexanderplatz" (1929), Erich Kästners "Fabian" (1931) oder Robert Musils "Der Mann ohne Eigenschaften" (1931f.), aber auch zahlreiche essayistische und theoretische Texte von Autoren wie Siegfried Kracauer oder Walter Benjamin thematisieren die Momente der Beschleunigung, des Transitorischen, der Oberfläche, gebündelt vor allem in den großstädtischen Metropolen als Knotenpunkten der Zirkulation von Personen, Gütern, Geld und Nachrichten. Im Seminar soll Verkehr nicht nur im literaturgeschichtlichen, sondern auch im kulturwissenschaftlichen Zusammenhang untersucht werden. Bestehen beispielsweise Querverbindungen zwischen dem Zustellungssystem der Post und dem Lektüresystem der Innerlichkeit in der literarischen Hermeneutik des 18. Jahrhunderts? Wie konkurrieren und überschneiden sich literarische und verkehrstechnische Verfahren der Welterzeugung und Welterschließung?

Teilnahmebedingung: Bereitschaft zur Übernahme eines Referats.

Ein Seminarplan wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Anglistik: Anmeldungen ab 12.09.2007, 12-14 Uhr:

siehe **Gender Benders** **A. Gutenberg**
 4487 **2 St. Mo. 12:00-13:30 in XVIIa**
Englische Philologie; Übung; Medientheorie, Formate & Genres

Inhalt: Gender benders are people (or fictional characters) who transgress, or 'bend', conventional gender boundaries and play with gender ambivalences, for example through masquerade, cross-dressing or changes in gender identity. Although gender bending is also widespread nowadays in popular culture and the media, our focus in this course will be on the literary (and more specifically on narrative) representations of gender bending. With gender and queer studies as a theoretical foil, we will analyse the discursive constructions and deconstructions of sex and gender in four selected novels, which will be complemented by some film examples.

Literatur: Virginia Woolf, *Orlando* (Oxford World's Classics); Angela Carter, *The Passion of New Eve* (Virago); Jeanette Winterson, *Written on the Body* (Vintage); Jackie Kay, *Trumpet* (Picador).
 LN: Aktive Teilnahme + Hausarbeit

siehe **Shy Girls, Sexy Girls...: American Girls in American Fiction** **L. Haferkamp**
 4488 **2 St. Mo. 10:30-12:00 in S 78**
Englische Philologie; Seminar; Mediengeschichte, Formate & Genres

Inhalt: "[G]irls do not belong to an age group, sex, order, or kingdom: they slip in everywhere, between orders, acts, ages, sexes [...]." (Deleuze & Guattari, *A Thousand Plateaus*)

The course aims at tackling the overwhelming question "What is a girl?". As a challenge to the "Man of Reason," the concept of the "girl" is embodied in such fictional figures as, for example, Lewis Carroll's Alice or Marcel Proust's Albertine, who might be considered the true *femmes fatales* of world literature. Concentrating on diverse portrayals of the "girl" in American fiction, we will be reading Henry James's "Daisy Miller" (1879), Stephen Crane's *Maggie: A Girl of the Streets* (1893), Vladimir Nabokov's *Lolita* (1955) and Jeffrey Eugenides's *Virgin Suicides* (1993). Alongside close readings concentrating on contextual and narratological elements, the scope of our survey will also include the aspects of gender, sexuality and aesthetics. A reader containing secondary texts will be made available in the institute library.

Screenings: Stanley Kubrick: *Lolita* (1962)
 Sofia Coppola: *The Virgin Suicides* (1999)
 Jonathan Dayton & Valerie Faris: *Little Miss Sunshine* (2006)

Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften: Anmeldungen ab 10.08.2007, 10 Uhr:

Normalität und Massenmedien **C. Bartz**
2 St. Do 12-13.30 in B I **Beginn: 18.10.2007**
Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften; Seminar; Medientheorie

Das Normale – so hat es den Anschein – stellt uns nicht vor größere Herausforderung; es scheint evident. Es ist der Durchschnitt, das Gewöhnliche, das, was sich nicht von der Masse abhebt. Wie aber wird Normalität produziert, wie entsteht ein Wissen über den Normalbereich? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen, indem in der ersten Hälfte des Semesters unterschiedliche theoretische Konzepte von Normalität, Normalismus bzw. Normalisierung vorgestellt und diskutiert werden. Dabei sollen auch Gegen- und Alternativkonzepte wie das Außergewöhnliche oder die Norm thematisiert werden. Darauf aufbauend werden in der zweiten Hälfte des Semesters massenmediale Strukturen und Produkte hinsichtlich ihres Verhältnisses zur Normalität betrachtet. Schließlich sind es die Massenmedien, die das Wissen darüber, was normal ist, gesellschaftsweit verbreiten. Dabei stellt sich zum einen die Frage, in welcher Form diese Verbreitung geschieht, und zum anderen ist zu überlegen, ob sie dabei nicht selber normalisierend Effekte entwickeln.

Technosomatics **I. Otto**
2 St. Mo. 12-13.30 in BI; Filmtermin Mo. 9.30-12 **Beginn: 15.10.2007**
Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften; Proseminar;
Medientheorie, Mediengeschichte, Formate & Genres

Inhalt: Mischwesen, die aus organischen und technischen Elementen bestehen, bevölkern romantische Erzählungen, Sciencefiction-Romane oder -Filme gleichermaßen wie aktuelle Praktiken und Zukunftsszenarien der Implantationsmedizin, der Gentechnologie oder der Robotik. Es lassen sich zwei Typen unterscheiden, je nach dem, ob das Biologische oder das Technische Ausgangspunkt der Vermischung ist: Cyborgs, also technische Erweiterungen des Menschen und Androide, also Vermenschlichungen der Technik.

Einen zentralen Stellenwert nimmt das Verhältnis von Mensch und Technik auch in der Medientheorie ein: Ist die Medienentwicklung als Ausweitung des Menschlichen zu verstehen oder als zunehmende Prägung des Menschen durch das Technische? So lautet – verkürzt – die Frage, an der sich anthropologische von technikzentrierten Medientheorien scheiden. In diesen Reflexionen werden Medien als Ausweitungen von Körperorganen beschrieben (McLuhan), als gefährliche Eindringlinge, die den Körper zu technisieren drohen (Baudrillard) oder als künstliches Universum, in dem der archaische Körper überflüssig ist (Flusser).

Ein Blick auf die Geschichte von theoretisch, fiktional oder naturwissenschaftlich entworfenen Hybridwesen zeigt, dass die Pole ‚Mensch‘ und ‚Technik‘ und vor allem ihre Begrenzungen nicht ein für allemal feststehen. Die Menschmaschine hat deshalb immer auch dazu veranlasst, über die Bestimmung von ‚dem Menschen‘ bzw. ‚der Technik‘ nachzudenken. Lässt sich die Grenze überhaupt so eindeutig ziehen? Welche Konzepte von ‚Mensch‘, ‚Medium‘ und ‚Technik‘ liegen den unterschiedlichen Entwürfen zu Grunde?

Das Seminar untersucht, wie die historische Entwicklung der Medien unterschiedliche Formen der Vermischung von Mensch und Maschine, von Körper und Technik hervorgebracht hat. Am Beginn steht ein Einblick in vier kulturwissenschaftliche Zugänge: Marshall McLuhans Medientheorie der Organerweiterung, Donna Haraways gendertheoretische Konzeption des Cyborgs, Michel Foucaults historische Analysen einer disziplinierenden oder biopolitischen Formierung von Körpern und Bruno Latours Kritik an der Unterscheidung von Kultur und Natur. Mit Hilfe dieses theoretischen Instrumentariums werden dann unterschiedliche Figurationen der Mensch-Maschine-Hybride in synchroner und diachroner Perspektive analysiert. Durch begleitende Filmlektüren soll die Wechselwirkung zwischen wissenschaftlichen und medienfiktionalen Konzeptionen von Mischwesen in den Blick rücken. Die zentrale Fragestellung des Seminars lautet dabei: Inwiefern spiegelt das Technosomatische die Veränderung von Körperpolitiken in der Mediengeschichte?

Literatur zur Einführung: Barbara Orland (Hrsg.): *Artifizielle Körper – Lebendige Technik. Technische Modellierungen des Körpers in historischer Perspektive*. Zürich 2005.

Sichtung der Filme und Lektüre der Seminartexte für alle Teilnehmer obligatorisch

Leistungsnachweis: Referat und schriftliche Hausarbeit

Nur für Studierende im Grundstudium.

Google. Weltwissen und neue Archivlogiken

2 St. Mo 17.45-19.15 in Vortragsraum UB

U. Bergermann

Beginn: 15.10.

Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften; Übung: Medientheorie, Formate & Genres

Inhalt: Wenn ein Archiv zwischen Ereignis und Struktur gedacht wird, so scheint das Internet sein technischer Idealtypus: Erstens ist das Aufrufen von Seiten momentbezogen, da die Dauer des Dokuments ebenso unbekannt ist wie zweitens der Weg, den es durch eine unbe-stimmbare dezentrale Rechnerarchitektur genommen hat. Das gilt in besonderem Maße für eine Suchmaschine, die für 80 % aller Seitenaufrufe zur Durchgangsstation geworden ist: Google. Ebenso gatekeeper wie constructor, illustriert Google die These vom Generativen des Archivs (Suchen, was so nie gesammelt wurde). Google ist kein pars pro toto für eine Internetstruktur mehr, de facto ist die Suchmaschine das Archiv geworden. Wenn man also Google als möglicherweise paradigmatisch für das Internet, in jedem Fall aber als die herrschende und immer noch expandierende Zugangsmacht zum Netz versteht, so lassen sich hier exemplarische Prozesse diskutieren, die neue Gewaltförmigkeiten eines Archivs erkennen lassen: Die Verschiebung von Speichern und Vernetzen/Verwalten, von content zu links ist neu auszuformulieren, und der Verbund mehrerer Dienste wirft Fragen zu neuen Typen von Kontrolle und Überwachung auf. Das Modell "universale Bibliothek" (vgl. Google Book Search) ist zu etwas anderem geworden: Gespeichert wird nicht das Weltkulturerbe, sondern das private, hochgelehrte, kommerzielle... Wissen der kleinen und großen Leute, 30 Jahre lang auf Google-internen Servern, eine extrahierte Doublette des Netzes. Macht ist nicht mehr, ein bestimmtes Wissen zum hegemonialen zu machen, sondern den Zugang zu seiner Verlinkung zu regeln. Auch wenn Googles Such- und vor allem der Ranking-Algorithmus geheim ist, soll dennoch die technische Architektur zur Debatte stehen: Wenn Google eine Doublette aller gescannten Webseiten temporär in seinen Rechenzentren speichert, um sie zu indizieren und in den Indexen die Suchanfragen abzuarbeiten, sind Temporalität, Originalität, Spatialität von Archiv neu zu bestimmen.

Die Übung untersucht parallel theoretische Ansätze zum Archiv und die einzelnen Google-Dienste, Teilnahmebedingung ist die Mitarbeit in einem Gruppenreferat; mögliche Themen sind: Die universale Bibliothek und Google Book Search; Speicherkonzepte von Wunderblock bis GoogleDesktop; historische Zugangsregelungen und politische Selbstzensur; Web 2.0 und Wissensgenerierung; Links, Urheberrecht und AdSense; "Le mal d'archive" (Derrida) und die Organisation des Vergessens, Internetgeschichte und Vergänglichkeit; kommerzielle Ökonomie und Enzyklopädie...

Aufbaukurs Fernsehen**2 St. Di 10-11.30 in B I****C. Boje****Beginn: 16.10.****Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften; Proseminar; Mediengeschichte, Formate & Genres**

Inhalt: Das Fernsehen, uns allen als Tagesbegleitmedium bestens bekannt, scheint sich vor allem durch seine Trivialität auszuzeichnen. Die Empfänger finden sich in nahezu jedem Wohnzimmer, und damit einhergehend herrscht allzu häufig der Glaube, dieses Medium bestens zu kennen. In diesem Seminar werden wir das Fernsehen zum Gegenstand wissenschaftlicher Analyse machen und es dabei unter verschiedenen Faktoren betrachten: Denn als technisches Gerät, Möbelstück, Programmanbieter, Wirtschaftsfaktor etc. verlangt es differenzierte historische, theoretische und ästhetische Arbeitsmethoden. Wir werden uns auf die Suche nach den Anfängen des Fernsehens begeben und versuchen herauszufinden, warum es kein Ende kennt. Seine Institutionen und sein Programm werden ebenso beleuchtet wie sein Gehäuse. Anhand der Analyse verschiedener Fernsehformate werden wir die Grenze zwischen den Kategorien fiktional und nicht-fiktional problematisieren. Der Umgang mit den Parametern Öffentlichkeit und Privatheit wird in Hinblick auf Inszenierungen des Besonderen wie des Alltäglichen untersucht. Wir werden der Frage nachgehen, welche Wechselwirkungen wir mit dem Fernsehen eingehen: Was macht das Fernsehen mit dem Zuschauer und was machen die Zuschauer mit dem Fernsehen? Was 'tun' Zuschauer, wenn und während sie fernsehen? Unsere Ergebnisse werden in die übergeordnete Fragestellung des Seminars einfließen, welche Funktion das Fernsehen bei unserer Konstruktion von 'Welt' und 'Wirklichkeit' einnimmt.

Um einen Leistungsnachweis zu erwerben, wird regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, eine zusätzliche mündliche Leistung und eine schriftliche Ausarbeitung im Umfang von 8-10 Seiten zu einem gestellten Thema verlangt.

Nur für Studierende im Grundstudium.

Puppenspiel und Fernsehen**2 St. Mi. 10-11.30 in Schloss Wahn****R. Strauch****Beginn: 17.10.****Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften; Übung; Mediengeschichte, Formate & Genres**

Inhalt: Ob Kaspertheater (Hohnsteiner), Marionettentheater (Augsburger Puppenkiste), Schattenspiel (Lotte Reiniger), Klappmaulfiguren (Muppets) oder Werbefiguren (Bärenmarkenbär): das Erscheinungsbild animierter Figuren im Fernsehen ist vielfältig. Puppenspiel war nicht nur in Deutschland von Anfang an Bestandteil der Kinderprogramme des Fernsehens. Das Thema erfordert die Beschäftigung mit der Entwicklung des Figurentheaters und der des Fernsehens.

Geeignet für Studierende aller Semester.

Das deutsche Tanztheater**2 St. Mi 12-13.30 in Filmkeller****H. Müller****Beginn: 17.10.****Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften; Übung; Mediengeschichte, Formate und Genres**

Inhalt: In der deutschen Tanzgeschichte gab es im 20. Jahrhundert zwei herausragende künstlerische Innovationen, den Ausdruckstanz der Zwanziger Jahre und das Tanztheater, das seit den siebziger Jahren zu einem festen Begriff in der internationalen Tanzwelt geworden ist.

Die ästhetischen Neuerungen in den Choreographien von Gerhard Bohner, Johann Kresnik, Pina Bausch, Reinhild Hoffmann, Susanne Linke, die in der Begriffszusammensetzung von Tanz und Theater nur sehr grob gefasst sind, definierten in ihrer Entstehungszeit Ende der sechziger und in den siebziger Jahren das Verständnis von Tanz vollkommen neu. In der Gegenwart hat sich der Begriff Tanztheater längst verselbständigt und umfasst eine Vielzahl sehr unterschiedlicher ästhetischer Konzepte. Jüngere Choreographinnen und Choreographen lehnen die Bezeichnung hingegen zum Teil auch als historisch festgelegt ganz ab.

Ausgangspunkte der Betrachtung in der Übung sind die Anfänge des Tanztheaters ab Ende der sechziger Jahre. Dabei geht es um die Wechselbeziehung zwischen dem Tanztheater und der gesellschaftlichen Situation, in der es sich entwickelt hat, die historischen Wurzeln im deutschen Ausdruckstanz der zwanziger Jahre, die spartenübergreifende Qualität, die das Tanztheater auszeichnet und die seinen Einfluss auch auf das Sprechtheater bestimmt, sowie die Position des deutschen Tanztheaters und seiner Nachfolge in der Beziehung zum internationalen modern, postmodern oder new dance, der besonders für jüngere Choreographinnen und Choreographen, z.B. Sasha Waltz, prägend ist. Nur für Studierende im Grundstudium.

Aufbaukurs Theater**2 St. Mi 16-17.30 in B I****G. Köhler****Beginn: 17.10.**

Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften; Proseminar; Medientheorie, Formate & Genres

Inhalt: Das weiß ja nun jedes Kind (und Adorno): „Kein Kunstwerk kann in Begriffen der Kommunikation beschrieben oder erklärt werden.“ Damit Sie aber ein Grundinstrumentarium zur Gewinnung von wissenschaftlichen Erkenntnissen erhalten, werden in dem Aufbaukurs Begriffe und Themenbereiche der theaterwissenschaftlichen Forschung vertiefend behandelt, etwa der Terminus Mimesis oder das bundesdeutsche Theatersystem als System. Schwerpunkt sind die intermedialen Transfusionen und Übergänge des Theaters zu Medien wie Film oder Fernsehen; Sehgewohnheiten des Publikums ändern sich und die Theaterkunst reagiert darauf. Theatertheoretiker des 20. Jahrhunderts werden mit Texten und Bühnenergebnissen vorgestellt. Eine Einführung in die theaterhistorische Quellenkunde wird anhand der Bestände in Wahn gegeben.

Leistungsnachweis durch regelmäßige Anwesenheit, kurzen Seminarvortrag und schriftliche Hausarbeit, Teilnahmechein durch regelmäßige Anwesenheit und Thesenpapier.

Einführende Literatur: E. Fischer-Lichte: Kurze Geschichte des deutschen Theaters. Tübingen/Basel 1993. C. Balme: Einführung in die Theaterwissenschaft. Berlin 2001.

Nur für Studierende im Grundstudium.

Performanz
G. Köhler
2 St. Do 14-15.30 in B I
Beginn: 18.10.
Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften; Seminar; Medientheorie, Formate & Genres

Inhalt: Das Seminar beschäftigt sich mit dem Terminus Performanz bzw. Performativität und mit der Kunstform der Performance. Trennungen zwischen Künsten und disparat gedachten medialen Formen werden in der Performance aufgehoben, damit ist der Beschäftigungsbereich zumindest des Theaterwissenschaftlers immens erweitert worden. Ausgangspunkt sind Beispiele im Rahmen der Medienkunst, etwa Inszenierungen von Marina Abramovic, Joseph Beuys, Theatergruppen wie La Fura dels Baus oder Theateraktionskünstler wie Hermann Nitsch, dazu treten Medienglobetrotter wie Christoph Schlingensief, der mit seinen Aktionen betrachtet werden soll.

Zumeist sind solche Aufführungen auch Exempel eines „postdramatischen Theaters“. (Hans-Thies Lehmann) Aber auch der Film wird thematisiert, wenn in der Handlung performative Akte stattfinden: Beispiel sind da vor allem Horrorfilme wie „Saw“, „Hostel“, „Sieben“ oder das „Schweigen der Lämmer“ etc. Der Körper, die Stimme, die Zeit und die Medien bekommen in der Performance einen anderen Stellenwert und erhalten eine andere Präsenz. Handlungen selbst ohne narrativen Kontext erhalten Aufführungscharakter, es wird nicht länger repräsentiert. Dabei stößt man auf Begleitbegriffe wie Liminalität, Embodiment, Transformation oder Emergenz. Grundlage ist aber stets der Kunstakt selbst, von dem ausgehend die Terminologie und Theorie geklärt wird. Performativ sind Kunsthandlungen vor allem dann, wenn sie eine selbstreferentielle und eine wirklichkeitskonstituierende Dimension haben, der Gegensatz von Kunst und Leben wird in Frage gestellt oder sogar hinfällig.

Literatur: E. Fischer-Lichte/Chr. Wulf (Hg.): Theorien des Performativen, Berlin 2001

E. Fischer-Lichte: Ästhetik des Performativen, Frankfurt a.M. 2004

Der phantastische Film. Theoriegeschichte und Medialität
A. Meteling
2 St. nach Vereinbarung in nach Vereinbarung
Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften; Proseminar; Medientheorie, Mediengeschichte, Formate & Genres

Inhalt: Seit Beginn der Filmgeschichte ist es der phantastische Film, der die (trick-)technischen Möglichkeiten und damit die Grenzen filmischer Medialität auslotet. Bekannt geworden ist Georges Méliès' Anekdote von der Erfindung des „Stopptricks“, in der ein Pariser Omnibus sich durch einen Kameraausfall ausgerechnet in einen Leichenwagen verwandelt. Friedrich Kittler zufolge wird der Film nach der Literatur zum neuen Leitmedium der Phantastik: „Literatur versucht gar nicht erst mehr, mit den Wundern der Unterhaltungsindustrie zu konkurrieren. Sie gibt ihren Zauberspiegel an Maschinen ab.“ Strittig geblieben ist seit ihren Anfängen allerdings die gattungstheoretische Bestimmung von Phantastik: Sie steht zwischen einer „maximalistischen“ Perspektive, die phantastische Genres wie Fantasy, Science Fiction und Horror umfasst, sowie einer „minimalistischen“ Perspektive, in der allein der schmale Grat der Unentschiedenheit zwischen Wunderbarem und Realem das Phantastische definiert.

Im ersten Teil des Seminars diskutieren wir verschiedene theoretische Positionen der Phantastik (Vax, Cailliois, Todorov, Durst), um im zweiten Teil an ausgewählten Beispielen in der Geschichte des phantastischen Films bestimmte Genres, Topoi, Verfahren und Strukturen zu identifizieren. Schwerpunkte der Bestimmung sind dabei filmische Techniken (Licht/Dunkelheit, Kameraperspektiven), bevorzugte Figuren und Narrative (Doppelgänger, Vampire, Gespenster), narratologische Aspekte („unzuverlässiges Erzählen“) sowie mögliche Funktionen des phantastischen

Films.

Literatur zur Einführung

Friedrich Kittler: Romantik – Psychoanalyse – Film: eine Doppelgänger Geschichte. In: Ders.: Draculas Vermächtnis. Technische Schriften. Leipzig 1993, S. 81-104.

Arno Meteling: Monster. Zu Körperlichkeit und Medialität im modernen Horrorfilm. Bielefeld 2006.

Georg Seeßlen/Claudius Weil: Kino des Phantastischen. Geschichte und Mythologie des Horror-Films. Reinbek bei Hamburg 1980.

Tzvetan Todorov: Einführung in die fantastische Literatur. München/Wien 1972.

Rein A. Zondergeld (Hg.): Phaëcon 1. Almanach der phantastischen Literatur. Frankfurt am Main 1974.

Nur für Studierende im Grundstudium.

Gewalt und Geschlecht

L. Gotto

2 St. Blockveranst. 18.1.-20.1.08 in S 91 (18.1.)XIb (19.1).

Beginn: 18.1.

Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften; Übung; Medientheorie, Formate & Genres

Inhalt: Gewalt und Geschlecht verbindet viel, zwischen ihnen spielt sich etwas ab und spielt über eindeutig gezogene Grenzen hinaus. Dieses Spiel, das sich über die Kopplung von Lust und Leid, Hinwendung und Abwehr, Erregung und Erfüllung erstreckt, soll im Seminar anhand der filmischen Verarbeitung des Zusammenhangs von Geschlecht und Gewalt untersucht werden.

Im Zentrum steht dabei die Frage nach unterschiedlichen Formen der Differenzierung und ihrer Überschreitung, etwa wenn es um Versehrtheit und Unversehrtheit, Täter und Opfer, Mann und Frau geht. Weiterhin soll analysiert werden, welche Rolle der Film in Bezug auf die Verfügungsgewalt über den Körper spielt. Sehakte können dabei als Akte der Verschiebung verstanden werden, die mit der Erfahrung von Verlust, Verzicht oder Verbot verbunden sind, die aber auch Macht gewinnen und Macht ausüben können.

Drehbuch – Theorie und Praxis

K. Bildhauer

19.10./9.11., 12-19 & 20.10./ in S 84

Seminar; Formate & Genres

Inhalt: Dieses Einführungsseminar richtet sich an Filminteressierte, die sich mit den grundlegenden dramaturgischen Techniken des Drehbuchschreibens und der -analyse vertraut machen wollen. Das Seminar setzt sich aus Drehbuchtheorie, Filmanalysen und praktischen Übungen zusammen. Im 1. Teil wird in den Aufbau der Handlung, Figurenkonzeption, etc. eingeführt, was je-weils anhand von ausgewählten Szenen veranschaulicht wird. Im 2. Teil werden die Erkenntnisse vertieft sowie gemeinsam die von jedem Teilnehmer im Seminar erstellten Arbeiten besprochen und weiterführende praktische Tipps gegeben.

Teilnahme: Anmeldung unter kbildhauer@gmx.de.

TV-Ärztin: Realität oder Klischee

M. Artmann

2 St. Mi. 16-17.30, S 89

Beginn: 17.10.2007

Seminar der Gleichstellungsbeauftragten; Seminar; Medientheorie, Formate & Genres

Anmeldung: ab dem 20.08.07 über larissa.schmitz@gb.uni-koeln.de

Inhalt: Gut aussehend, sexy, hyperintelligent – und gleichzeitig natürlich kompetent und aufopferungsvoll: Ärztinnen in TV-Serien sind Action-Heldinnen, für die Hindernisse lediglich spannende Herausforderungen darstellen. Gleichzeitig managen sie oft locker ihr (natürlich) vorbildliches Familienleben.

Gegenstand dieser interdisziplinären Veranstaltung wird das in den Unterhaltungsmedien gezeigte Bild der Frau im Arztberuf sein. Welche rollenspezifischen Themen und Probleme werden dort angesprochen, welche Frauentypen bzw. Stereotypen für die Figur der Ärztin verwendet? Was davon entspricht realen Gegebenheiten? Diese und andere Fragen werden wir mit Hilfe von Medienanalysen und im Interview mit einer Ärztin der Kölner UniKlinik zu beantworten versuchen.

Hauptstudium: Allgemeine Medienkulturwissenschaft

Seminare etc.

Germanistik: Anmeldungen ab 01.08.2007, 9 Uhr:

- siehe 4257 Inter-Art: Lyrik und Malerei in der Moderne** **G. Blumberger**
2 St. Do. 14-15.30 in VIIb
Deutsche Philologie; Hauptseminar; Medientheorie, Mediengeschichte
 Inhalt: Gegenstand des Seminars ist die deutsche und europäische Lyrik und Malerei der Avantgarde bzw. Moderne. Im Blick auf die wechselseitige Erhellung der Künste und die wechselseitige Erhellung der Kunstwissenschaften sollen Formexperimente und konvergente bzw. divergente Poetologien des Wissens in Text-Bild-Vergleichen vom Naturalismus bis zum Futurismus analysiert werden.
 Programmaushang bis Mitte September.
- Sprache im Internet** **F. Serzisko**
2 St. Mo. 12-13.30 in S 67 **Beginn: 15.10.2007**
Deutsche Philologie; Hauptseminar; Medientheorie, Formate & Genres
- siehe 4356 Das Bilderbuch - Geschichte und Gegenwart, Ästhetik und Didaktik** **O. Brunken**
2 St. Di. 18.15-19.45 in ALEKI, B.-Feilchenfeld-Str. 11 **Beginn: 16.10.2007**
Deutsche Philologie; Hauptseminar; Mediengeschichte, Formate & Genres
 Inhalt: Wohl kaum ein Genre der Kinder- und Jugendliteratur ist in den letzten Jahren so in Bewegung geraten wie das Bilderbuch. Abseits vom üblichen Mainstream lässt sich besonders in diesem Bereich die meiste Bewegung und Neuerung entdecken. Der Innovationsschub hat verschiedene Facetten: die Entwicklung komplexer(er) Bildprogramme, das Eindringen neuer medialer Techniken, der bewusste Rückgriff auf bildnerische Traditionslinien, die Neudefinition von Text-Bild-Verhältnissen und die Ausweitung des Adressatenkreises auf ein (z. T. deutlich) älteres Publikum.
 Das Hauptseminar soll vor allem dazu dienen, Sie mit der gegenwärtigen Entwicklung und aktuellen Ästhetik des Bilderbuches bekanntzumachen. Um diese richtig einordnen zu können, werden wir uns zunächst mit der Entwicklungsgeschichte des Bilderbuches auseinandersetzen. Einen weiteren Aspekt bildet die Beschäftigung mit dem Einsatz des Bilderbuches im Unterricht.
 TN: Regelmäßige, aktive Teilnahme, Kurzreferat mit Thesenpapier
 LN: Regelmäßige, aktive Teilnahme, Referat mit Thesenpapier sowie schriftliche Ausarbeitung
 Teilnahmezahl: 50
 Literatur: Bilderbücher. Themenheft der Zeitschrift Kinder-/Jugendliteratur und Medien in Forschung, Schule und Bibliothek (kjl&m) 59(2007), H.1. (Darin vor allem die Beiträge von Blei-Hoch, Oetken und Thiele.)
 Nikolajeva, Maria und Carole Scott: How picturebooks work. New York u. a.: Routledge 2006.
 Thiele, Jens: Das Bilderbuch. Ästhetik, Theorie, Analyse, Didaktik, Rezeption. Oldenburg: Isensee 2000.
- siehe 4352 Der Beginn des neuzeitlichen Theaters: Deutsches Drama** **E. Schön**
vom Barock zur Aufklärung **Beginn: 15.10.2007**
2 St. Mo. 14-15.30 in R 201
Deutsche Philologie; Seminar; Mediengeschichte, Formate & Genres
 Inhalt: Gegenstand des Seminars ist die Genese des modernen Dramas und Theaters: Im Schritt vom Barock zur Aufklärung entstehen jene Prinzipien, entsteht jener Set von dramatisch-theatralischen Wirkungsstrukturen und Wahrnehmungsweisen des Publikums, nach denen Theater bzw. Drama heute funktioniert (Stichwort: identifikatorische Rezeptionsweisen).
 Ausgangspunkt wird die Rekonstruktion der ins 18. Jahrhundert hineinreichenden Barocktraditionen und der Commedia dell'arte sein; dies führt zur Beschreibung der Situation zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Wendepunkt ist die sog. Gottschedsche Theaterreform mit ihren Folgen. Schließlich wird die Entstehung eines neuen dramatischen Prinzips in der frühen Empfindsamkeit beschrieben (Rührende Komödie und Bürgerliches Trauerspiel, v.a. Gellert und Lessing).
 Wiederkehrende Argumentationsfigur wird also die des Übergangs sein: von der Sinnlichkeit des Barocktheaters zur Literarisierung in der Aufklärung, vom Lachen über zum Lachen bei/mit, von der physischen Aktion zur Illusion, vom Handlungstheater zum Stimmungstheater, vom "Staats-Interesse" zur Familiarität, von der Darstellung zum Ausdruck usw.. Diese Übergänge finden sich aber nicht nur auf der inhaltlichen Ebene der Dramen; das Seminar soll sich deshalb auch nicht auf eine Reihe von Textbeschreibungen beschränken. Vielmehr sollen die in Dramen und theoretischen Äußerungen manifestierten literargeschichtlichen Entwicklungen in Zusammenhang gesehen werden mit der Realität des Theaters in dieser Zeit; das theatralische Werk wird gesehen als Resultat eines komplexen

Zusammenwirkens von Faktoren: 1. Gesellschaftliche Position der Institution Theater (Organisationsform, Streit um die Schaubühne, Ausbildung, ökonomische und soziale Lage der Schauspieler etc.; 2. Text (z.B. Stegreif-Vorlage oder fixierter Text, sprachliche Verfaßtheit etc.); 3. Aufführungspraxis (bauliche und technische Aspekte, räumliche und soziale Differenzierung des Theaters, Relation Bühne - Zuschauer, Schauspielstile, Licht, Kostüme, Requisiten etc. und 4. Publikum bzw. Rezeption (soziale Konstitution, Verhalten im Theater, Wahrnehmungsweise etc.).
 Literatur: die einschlägigen Kapitel der von Glaser (beirororo, Bd. 3 u. 4) oder Grimminger (bei Hanser/dtv, Bd. 3) hgg. Literaturgeschichten. / Sybille Maurer-Schmooch: Deutsches Theater im 18. Jh.. Tübingen 1982. / Interpretationen. Dramen vom Barock bis zur Aufklärung. Stuttgart: RUB 17512.
 Leistungsnachweis: Referat mit Thesenpapier/Handout plus Hausarbeit
 Erfolgreiche Teilnahme: Referat mit Thesenpapier/Handout
 Seminarplan und Auswahlbibliographie hängen ab Ende SoSem aus bzw. sind bei mir erhältlich. -
 Maximal 50 Teilnehmer. - Bitte machen Sie von der Möglichkeit Gebrauch, schon in der vorlesungsfreien Zeit ein Thema für eine Seminararbeit abzusprechen.

Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften: Anmeldungen ab 10.08.2007, 10 Uhr:

Spektakel, Spiel, Komödie

2 St. Mi 14-15.30 in Vortragsraum UB

L. Ellrich

Beginn: 17.10.

Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften; Seminar; Medientheorie, Formate & Genres

Inhalt: Im Kurs soll die Ästhetik und Politik des Spiels mit Blick auf unterschiedliche Genres und Formate untersucht werden. Zunächst stehen einschlägige Theorien zur Debatte (Cailliois, Debord, Pfaller, von Matt u.a.). Dann sollen Beispiele aus dem Theater-, Film- und Computerbereich erörtert und die hier auftretenden intermedialen Effekte betrachtet werden. U.a. ist der Film „Haus der Spiele“, den der bekannte Theaterautor David Mamet („Hanglage Meerblick“, „Die Gunst der Stunde“) gedreht hat, als Studienmaterial vorgesehen. Auch an einen gemeinsamen Theaterbesuch ist gedacht. (Das Kölner Schauspiel erhält mit Karin Beier eine neue Intendantin und lädt zur Besichtigung von Arbeitsproben ein. Shakespeares Maßnahme, dessen Credo in Beiers recht lustiger Inszenierung „Schluss mit lustig!“ lautet, steht auf dem Programm). Schließlich sind kulturelle Diagnosen, in denen von Spielsucht, Erlebnis- und Spaßgesellschaft die Rede ist, zu erörtern und kritisch zu würdigen. Auch wird zu prüfen sein, ob man nach der erfolgreichen Bewältigung des Parcours Christoph Menkes kühnen Gedanken zur „Tragödie des Spiels“ beipflichten kann oder nicht.
 Nur für Studierende im Hauptstudium.

Der Status des Dokumentarischen

2 St. Do 17.45-19.15, Filmtermin: Do 19.30 Filmkeller in S 82

C. Epping-Jäger

Beginn: 18.10.

Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften; Seminar; Medientheorie, Mediengeschichte

Inhalt: Ein ›Dokument‹, schreibt der Duden, ist »eine beweisende Urkunde« und wird etwas dokumentiert, dann bringt man es »deutlich zum Ausdruck«. Kann eine Urkunde beweisen oder beweist jemand etwas mit ihr? Wer erkennt unter welchen Umständen was als ›Beweis‹ an? Was meint ›deutlich‹? Wird dieser Deutlichkeit hergestellt oder kommt sie vor in der Welt? Woher schließlich ergibt sich, dass sie erreicht ist? Eine Reihe von Fragen und dabei ist vom ›Film‹ noch nicht gesprochen, das Material nicht thematisiert, nicht gefragt, wer oder was welchen Gegenstand enthüllt. Schließlich: ›Status‹, angehaltene Welt, ›Rahmung‹, um besser in den Blick nehmen zu können, was man sieht, macht, und worüber man spricht in Bezug auf das Dokumentarische.
 Kurzum, das Seminar setzt sich mit dem »Dokumentarfilm« auseinander. Industriefilme, Städtetage, ethnographische Filme, Filme aus der »babylonischen Gefangenschaft« des Dokumentarfilms und solche aus Zeiten der Kriege werden im Zentrum stehen, akkompagniert von Manifesten, Streitschriften und theoretischen Positionierungen.
 Die erste Sitzung, in der das Programm vorgestellt werden wird, findet am 18.10.2007 statt.
 Die TeilnehmerInnenzahl liegt bei 30 Personen, eine Warteliste wird angelegt.
 Nur für Studierende im Hauptstudium.

Hauptstudium: Spezielle Medienkulturwissenschaft

Seminare etc.

Anglistik: Anmeldungen ab 06.08.2007, 12-14 Uhr:

siehe **henry james & william james: writing|pragmatism** **H. Berressem**
4543 **2 St. Di. 12.00-13.30 in XXI**

Englische Philologie; Hauptseminar; Medientheorie, Mediengeschichte

Inhalt: Like my other hauptseminar, this course will establish a set of theoretical and historical resonances between the work of two important American thinkers, in this case the brothers Henry James (1843-1916) and William James (1842-1910). While the former is one of the most influential American fiction writers of the second half of the 19th century, the latter is, as one of the main proponents of ‚pragmatism‘, one of the most prolific American scientists, philosophers and psychologists of the second half of the 19th century. The ground for their comparison is that although they work in different modes, both develop influential theories of the production and the character of knowledge that were to define large stretches of 19th and 20th century American intellectual and literary history. With Henry James, we will concentrate on a number of short stories as well as on „Daisy Miller“ and *The Wings of the Dove*; with William James, on *Pragmatism* and a number of fundamental texts on psychology.

siehe **e.a. poe & c.s. peirce: romantic semiotics** **H. Berressem**
4545 **2 St. Do. 12:00-13:30 in Vortragsraum Bib.**

Englische Philologie; Hauptseminar; Medientheorie, Mediengeschichte

Inhalt: Like my other hauptseminar, this course will establish a set of theoretical and historical resonances between the work of two important American thinkers, in this case Edgar Allan Poe (1809-1849) and Charles Sanders Peirce (1839-1914). While the former is one of the most influential American fiction writers of the first half of the 19th century, the latter is, as the founder of the science of semiotics and of ‚pragmatism‘, one of the most prolific scientists and philosophers of the second half of the 19th century. The ground for their comparison is that although they work in different modes, both develop influential theories of the ‚production of knowledge‘ that were to define large stretches of 19th and 20th century American intellectual and literary history. With Poe, we will concentrate on his detective stories, *The Narrative of Arthur Gordon Pym* and ‚Eureka‘; with Peirce, on a number of fundamental texts on semiotics and pragmatism.

Romanistik: Anmeldungen ab 13.08.2007:

siehe **Raumtheorie und Raummodellierung** **W. Nitsch**
4667 **2 St. Do. 17.45-19.15 in R 151**

Romanische Philologie; Oberseminar; Medientheorie

Inhalt: In den kultur- und medienwissenschaftlichen Diskussionen der letzten Jahre hat die Kategorie des Raumes eine Schlüsselstellung erlangt. Das Seminar geht der Frage nach, inwieweit die dabei neu entdeckten oder neu formulierten Entwürfe zu einer Theorie des Raumes (Lotman, Leroi-Gourhan, Foucault, Deleuze, de Certeau, Augé) für die Analyse literarischer und filmischer Raummodellierung genutzt werden können. Dabei sollen auch laufende Projekte der Teilnehmer berücksichtigt werden. Literatur: Eine ausgezeichnete Auswahl einschlägiger Grundagentexte bietet der vor kurzem erschienene Band *Raumtheorie*, hrsg. v. Jörg Dünne/Stephan Günzel, Frankfurt a. M.: Suhrkamp 2006. Ein Teilnahmenachweis kann in dieser Veranstaltung nur im Rahmen des Diplomstudienganges Medienwissenschaften erworben werden.

Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften: Anmeldungen ab 10.08.2007, 10 Uhr:

"There s no place like home": Kinematographische Wunsch- und Familienbilder **J. Glasenapp**
Beginn: 16.10.2007

2 St. Di. 17.45-19.15 in S 91; Filmkeller Mo. 12-14

Theater- Film- und Fernsehwissenschaften; Oberseminar; Medientheorie, Mediengeschichte, Formate & Genres

Inhalt: Eine grundsätzliche Janusköpfigkeit eignet seit jeher (nicht nur) den kinematographischen Bildern der modernen Familie. Letztere wird sowohl als Refugium des Individuums als auch als dessen Gefängnis imaginiert, wobei das internationale Autorenkino seit nunmehr geraumer Zeit, und zwar in mehr oder weniger markantem Gegensatz zum Genrekino Hollywoods, dazu tendiert, das repressive Moment und damit den Bankrott zumindest der klassischen, das heißt patriarchal strukturierten Kernfamilie herauszustreichen. Diese sei ein "primäres Instrument der Unterdrückung", erklärt ganz in diesem Sinne der spanische Regisseur Pedro Almodóvar, dessen Filme sich immer wieder als fulminante Abrechnungen mit dem pater familias präsentieren. Vor allem für seine, wie es in der Kritik

hieß, "Hymne auf Ersatzfamilien", "Alles über meine Mutter" (1999), gilt dies, aber auch für Almodvars bislang letzten Film "Volver" (2006). Beide werden – unter anderem neben Sam Mendes "American Beauty" (1999) und Thomas Vinterbergs "Das Fest" (1998) sowie Jonathan Daytons und Valerie Faris "Little Miss Sunshine" (2006) – in der Veranstaltung behandelt, wobei sie extensiv mit psychoanalytischen, soziologischen und philosophischen Texten in Dialog gebracht werden.

Literatur zur Einführung:

Johannes Huinink und Dirk Konietzka: Familiensoziologie. Eine Einführung, Frankfurt am Main 2007.

Henk de Berg: Freuds Psychoanalyse in der Literatur- und Kulturwissenschaft. Eine Einführung, Tübingen 2005.

Das Theater an der Ruhr

2 St. Mi 17.45-19.15 in B I

L. Ellrich

Beginn: 17.10.2007

Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften; Oberseminar; Mediengeschichte, Formate & Genres

Inhalt: Im Kurs werden stilbildende und international ausgezeichnete Inszenierungen von Roberto Ciulli (Regie) und Helmut Schäfer (Textfassungen) behandelt. Als Material dienen DVDs der einzelnen Produktionen. Überdies findet im Nov. Eine Exkursion nach Mühlheim statt. Das theaterwissenschaftlich etablierte Handwerkszeug der Auffhrungsanalyse (vgl. die einschlägigen Arbeiten von Fischer-Lichte u.a.) wird zum Einsatz gebracht und kritisch reflektiert. Die Sichttermine im Filmkeller sind obligatorisch

Nur für Studierende im Hauptstudium.

Kolloquium für Examenskandidaten

2 St. Do 16-17.30 in S 69

L. Ellrich

Beginn: 18.10.

Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften; Kolloquium; Medientheorie, Mediengeschichte, Formate & Genres

Inhalt: Im Kolloquium werden laufende Dissertationsprojekte und Magisterarbeiten vorgestellt und diskutiert

Kolloquium für Doktoranden und Magistranden

2 St. nach Vereinbarung in Institutsbibliothek

I. Schneider

Beginn: s. Aushang

Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften; Kolloquium; Medientheorie, Mediengeschichte, Formate & Genres

Inhalt: Im Kolloquium werden laufende Dissertationsprojekte und Magisterarbeiten vorgestellt und diskutiert.

Termin nach Vereinbarung. Anmeldung über uk-online erforderlich.

Kolloquium für Examenskandidaten

3 St. Mo. 17.45-20 in S 83

J. Glasenapp

Beginn: 15.10.2007

Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften; Kolloquium; Medientheorie, Mediengeschichte, Formate & Genres

Inhalt: In der Veranstaltung werden laufende Magisterarbeitsprojekte sowie Fragen zur Magister- und Zwischenprüfung diskutiert.

MEDIENMANAGEMENT

Grundstudium: Grundzüge der BWL und Einzelwirtschaftliche Grundlagen

Obligatorische Einführungsveranstaltungen

Die Vorlesung „Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“ wird in diesem Semester nicht angeboten.

Propädeutik

1120	Technik des betrieblichen Rechnungswesens 3 St. Mi. 16-18.30 in XXIII BWL; Vorlesung + Übung; Propädeutik	A. Hajjam
1121	Technik des betrieblichen Rechnungswesens 3 St. Mo. 16-19.15 in I BWL; Vorlesung + Übung; Propädeutik	R. Wafzig
1122	Technik des betrieblichen Rechnungswesens 3 St. Mi. 16-18.30 in Aula 1 BWL; Vorlesung + Übung; Propädeutik	N. Michels
1123	Technik des betrieblichen Rechnungswesens 3 St. Do. 16-18.30 in XXV BWL; Vorlesung + Übung; Propädeutik	E. P. Müller
1124	Technik des betrieblichen Rechnungswesens 3 St. Fr. 14-16.30 in XXIV BWL; Vorlesung + Übung; Propädeutik	K. W. Büchel
1125	Technik des betrieblichen Rechnungswesens 3 St. Fr. 10-12.30 in Aula 1 BWL; Vorlesung + Übung; Propädeutik	H. M. Weiland

Vorlesungen

1012	Modul Investition und Finanzierung 2 St. Do. 12-13.30 in I BWL; Vorlesung; BWL A	A. Kempf
1003	Modul Kosten- und Leistungsrechnung 2 St. Mi. 10-11.30 in B BWL; Vorlesung; BWL B	C. Homburg
1001	Modul Bilanz- und Erfolgsrechnung 2 St. Di. 10-11.30 in Aula 1 BWL; Vorlesung; BWL B	C. Kuhner
1112	Vorkurs zu Modul Mathematische Methoden 17.09. - 09.10.2007, 17-20.15 in I VWL; Vorlesung; VWL A	M. Linder

1113	Modul Mathematische Methoden 2 St. Do. 10-11.30 in Aula 1	C. Loschcke
1458	Modul Grundzüge der Mikroökonomik 4 St. Mi. 8-9.30 in B und Do. 17.45-19.15 in B VWL; Vorlesung; VWL A	V. Grimm
1027	Grundzüge der Mikroökonomik (Vorlesung) 4 St. Di. 12-13.30 in I und Mi. 12-13.30 in I VWL; Vorlesung; VWL A	S. Wied-Nebbeling

Seminare etc.

1013	Modul Investition und Finanzierung (Übung) 2 St. Mo. 8-9.30 in I BWL; Übung; BWL A	A. Kempf
1004	Modul Kosten- und Leistungsrechnung (Üb) Mi. 16-17.30 (14-tägig) in B BWL; Übung; BWL B	C. Homburg und Assistenten
1005	Modul Kosten- und Leistungsrechnung (Üb) Do. 16-17.30 (14-tägig) in I BWL; Übung; BWL B	C. Homburg und Assistenten
1002	Modul Bilanz- und Erfolgsrechnung (Übung) Di. 14-15.30 in XXIII und Fr. 12-13.30 in XXIV BWL; Übung; BWL B	C. Kuhner mit Assistenten
1114	Modul Mathematische Methoden (Übung) 2 St. Fr. 8-9.30 in I VWL; Übung; VWL A	A. Dupré
1115	Modul Mathematische Methoden (Übung) 2 St. Fr. 10-11.30 in I VWL; Übung; VWL A	A. Dupré
1116	Modul Mathematische Methoden (Übung) 2 St. Di. 17.45-19.15 in XXIV VWL; Übung; VWL A	K. Aras
1117	Modul Mathematische Methoden (Übung) 2 St. Do. 17.45-19.15 in XXIV VWL; Übung; VWL A	K. Aras
1118	Modul Mathematische Methoden (Übung) 2 St. Mo. 16-17.30 in XXIV VWL; Übung; VWL A	N.N. für C. Lösckce
1119	Modul Mathematische Methoden (Übung) 2 St. Mo. 8-9.30 in XXIV VWL; Übung; VWL A	N.N. für C. Lösckce
1459	Modul Grundzüge der Mikroökonomik (Übung) 2 St. Di. 16-17.30 in XXIV VWL; Übung; VWL A	P. Zmuda

1028	Übung zu Grundzüge der Mikroökonomik 2 St. Mo. 10-11.30 in XXIII VWL; Übung; VWL A	V. Erdmann für S. Wied-Nebbeling
1029	Übung zu Grundzüge der Mikroökonomik 2 St. Mo. 10-11.30 in XXV VWL; Übung; VWL A	S. Schrader für S. Wied-Nebbeling
1030	Übung zu Grundzüge der Mikroökonomik 2 St. Di. 17.45-19.15 in XXIII VWL; Übung; VWL A	K. Würzburg für S. Wied-Nebbeling

Hauptstudium: Allgemeine BWL

Ab dem WS 2007/08 werden im Fach 070 - Allgemeine BWL die Prüfungsleistungen

- * 07001 - Beschaffung und Absatz
- * 07003 - Geld- und Kapitalwirtschaft
- * 07006 - Rechnungswesen und steuerliche Gewinnermittlung
- * 07007 - Investitionsplanung

nicht mehr angeboten; stattdessen gibt es die neuen Prüfungsleistungen

- * Channel Management
- * Finanzmanagement
- * Grundlagen externer Rechnungslegung
- * Versicherungsmanagement

Da hier teilweise inhaltliche Überschneidungen bestehen, wird von der Meldung zur Prüfungsleistung „Channel Management“ ausgeschlossen, wer zuvor „Beschaffung und Absatz“ bestanden hat. Entsprechendes gilt für die Prüfungsleistung „Geld- und Kapitalwirtschaft“ in Bezug auf „Finanzmanagement“ und für „Rechnungswesen und steuerliche Gewinnermittlung“ in Bezug auf „Grundlagen externer Rechnungslegung“.

Weitere Informationen unter - <http://www.wiso.uni-koeln.de/pa/startseite/index.shtml> -

Vorlesungen

1006	Modul Channel Management 2 St. Di. 10-11.30 in I BWL; Vorlesung; BWL I	W. Reinartz
1023	Modul Produktion und Logistik 2 St. Di. 14-15.30 in I BWL; Vorlesung; BWL I	H. Tempelmeier
1010	Modul Finanzmanagement Do. 12-13.30 in B BWL; Vorlesung; BWL I	D. Hess
1018	Modul Organisation und Personal 2 St. Do. 16-17.30 in Aula 1 BWL; Vorlesung; BWL I	M. Ebers
1008	Modul Entscheidungstheorie 2 St. Mi. 16-17.30 in C BWL; Vorlesung; BWL II	L. Kuntz Beginn: 17.10.06

1148	Modul Versicherungsmanagement 2 St. Mi. 17.45-19.15 in I BWL; Vorlesung; BWL II	H. R. Schradin
------	---	----------------

1025	Unternehmensführung und internationales Management 2 St. Mi. 10-11.30 in I BWL; Vorlesung; BWL II	W. Delfmann
------	---	-------------

Seminare etc.

1007	Modul Channel Management Ort und Termine werden noch bekannt gegeben BWL; Übung; BWL II	W. Reinartz
------	---	-------------

1024	Modul Produktion und Logistik 2 St. Do. 14-15.30 in I BWL; Übung; BWL II	M. Manitz
------	--	-----------

1011	Modul Finanzmanagement Mo. 19.30-21 in I BWL; Übung; BWL II	D. Hess, D. Kreutzmann, A. Niessen
------	---	--

1019	Modul Organisation und Personal 2 St. Di. 10-11.30 in R. 141, IBW BWL; Übung; BWL II	T. Semrau, M. Beier
------	--	------------------------

1020	Modul Organisation und Personal 2 St. Di. 10-11.30 in R. 172, IBW BWL; Übung; BWL II	T. Semrau, N.N.
------	--	--------------------

1021	Modul Organisation und Personal 2 St. Mo. 14-15.30 in R. 141, IBW BWL; Übung; BWL II	T. Semrau, N.N.
------	--	--------------------

1022	Modul Organisation und Personal 2 St. Mo. 14-15.30 in R. 172, IBW BWL; Übung; BWL II	T. Semrau, N.N.
------	--	--------------------

1009	Modul Entscheidungstheorie 2 St. Mo. 17.45-19.15 in B BWL; Übung; BWL II	A. Vera Beginn: 22.10.07
------	--	-----------------------------

1149	Modul Versicherungsmanagement 2 St. Mo. 17.45-19.15 in XII BWL; Übung; BWL II	Assistenten für H. R. Schradin
------	---	-----------------------------------

1150	Modul Versicherungsmanagement 2 St. Mo. 17.45-19.15 in VI BWL; Übung; BWL II	Assistenten für H. R. Schradin
------	--	-----------------------------------

1026	Unternehmensführung und internationales Management 2 St. Do. 16-17.30 in I BWL; Übung; BWL II	W. Delfmann und Mitarbeiter
------	---	--------------------------------

Spezielle BWL/Medienmanagement

Vorlesungen

- | | | |
|------|---|--------------------------|
| 1172 | Modul Medienmärkte
2 St. Di. 10-11.30 in XXI
Medienmanagement; Vorlesung; Medienmanagement I | H. M. Schellhaaß |
| 1257 | Ausgewählte Medienthemen I
Do. 17.45-21 in XXIII
Medienmanagement; Vorlesung + Übung; Medienmanagement I
Inhalt: Details s. www.mm.uni-koeln.de | N.N.
für C. Loebbecke |
| 1258 | Ausgewählte Medienthemen II
Do. 17.45-21 in XXIII
Medienmanagement; Vorlesung + Übung; Medienmanagement II
Inhalt: Details s. www.mm.uni-koeln.de | N.N.
für C. Loebbecke |
| 1259 | Ausgewählte Medienthemen III
Fr. 12-17.30 in XXIII
Medienmanagement; Vorlesung + Übung; Medienmanagement III
Inhalt: Details s. www.mm.uni-koeln.de | N.N.
für C. Loebbecke |

Seminare etc.

- | | | |
|------|--|------------------------------------|
| 1173 | Modul Medienmärkte
2 St. Mi. 16-17.30 in S 67
Medienmanagement; Übung; Medienmanagement I | C. Fritsch
für H. M. Schellhaaß |
| 1174 | Modul Medienmärkte
2 St. Mi. 14-15.30 in S 67
Medienmanagement; Übung; Medienmanagement I | C. Fritsch
für H. M. Schellhaaß |
| 1256 | Media and Information Systems: Technologies, Applications, Economics of Digital Goods (Kolloquium für VL und Üb)
Fr. 10-11.30 in XXIII
Medienmanagement; Kolloquium
Inhalt: Details s. www.mm.uni-koeln.de | N.N.
für C. Loebbecke |

MEDIENPSYCHOLOGIE

Grundstudium: Grundlagen der Psychologie

Wer sich noch im Grundstudium Medienpsychologie befindet, möge sich bzgl. möglicher Veranstaltungen bitte an Hella Schick (hella.schick@uni-koeln.de) wenden.

Hauptstudium: Allgemeine Medienpsychologie

Vorlesungen

- siehe** **Einführung in die Arbeits- und Organisationspsychologie** **E. Stephan**
7301 **Mo. 12-13.30 in IBW 369** **Beginn 22.10.2007**
Psychologie; Vorlesung; Allgemeine Methoden und Theorien der Psychologie
 Inhalt: Diese Lehrveranstaltung wird als Vorlesung jeweils im Wintersemester angeboten. Die Veranstaltung behandelt insbesondere auch kommunikationspsychologische Aspekte der A&O-Psychologie, woraus sich die Verschränkung mit dem Bereich Kommunikations- und Medienpsychologie ergibt. In der Lehrveranstaltung werden zentrale Inhalte der Sozialpsychologie vorgestellt und durch Praxisbeispiele erläutert. Diese Praxisbeispiele sind neben der Prüfungsliteratur Gegenstand der Prüfung. Grundsätzlich wird diese Lehrveranstaltung allen Studierenden dringend empfohlen, die beabsichtigen, die entsprechende Prüfung im Diplomexamen beim Dozenten abzulegen.
 Literatur: Empfohlen wird die (begleitende) Lektüre eines einführenden Lehrbuches, z.B.:
 - Rosenstiel, L. v. (2003). Grundlagen der Organisationspsychologie (5., überarb. Aufl.). Stuttgart: Schäfer-Poeschel.
 - Rosenstiel, L. v., Molt, W. & Rüttinger, B. (Hrsg.) (1995). Lehrbuch Organisationspsychologie. Bern: Huber.
 - Wiendieck, G. (1994). Arbeits- und Organisationspsychologie. Berlin: Quintessenz (vgl. auch Prüfungsliteratur).
 Für den Bereich "Kommunikation" wird empfohlen:
 - Günther & Sperber, W. (1995). Handbuch für Kommunikations- und Verhaltenstrainer (2. Aufl.). Schulz v. Thun (1981). Miteinander Reden, Bd. I: Störungen und Klärungen - Allgemeine Psychologie der Kommunikation. Reinbek: Rowohlt.

Seminare etc.

- siehe** **Psychologie in weltweiter Perspektive** **S. Stubbe**
7339 **Fr. 12-13.30 in IBW 215 (2/215)**
Psychologie; Seminar; Allgemeine Methoden und Theorien der Psychologie: Kulturpsychologie
 Inhalt: Situation, Organisation, Probleme und Trends in ausgewählten Ländern der so genannten „Dritten Welt“.
 Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.
- siehe** **Emotionen im Kulturvergleich** **S. Stubbe**
7340 **Fr. 14-15.30 in IBW 215 (2/215)**
Psychologie; Seminar; Allgemeine Methoden und Theorien der Psychologie: Kulturpsychologie
 Inhalt: Anhand ausgewählter Kulturen werden spezifische Emotionen bearbeitet.
 Literatur: Zu lesende Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

- siehe **Methoden der psychologischen Medienwirkungsforschung** **G. Bente**
 7344 **Do. 10-11.30 in BF, großer Seminarraum (3/313)** **Beginn 18.10.2007**
Psychologie; Seminar; Allgemeine Methoden und Theorien der Psychologie: Quantitative Methoden
 Prüfungsleistung/Scheinerwerb: Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die aktive Teilnahme, die in Form eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung nachzuweisen ist.
 Inhalt: In diesem Seminar werden anhand konkreter Forschungsfragestellungen zentrale Methoden der psychologischen Medienwirkungsforschung vermittelt. Hierzu gehören neben klassischen Fragebogenverfahren (etwa zur Ermittlung von Fernsehmotiven) auch computergestützte Methoden zur Inhaltsanalyse und Techniken zur Erfassung unmittelbarer emotionaler und kognitiver Wirkungen.
 Literatur: Mangold, R., Vorderer, P. & Bente, G. (Hrsg.) (2004). Lehrbuch der Medienpsychologie. II. Methoden, Kap. 9-17, S. 201-416.

Hauptstudium: Spezielle Medienpsychologie

Seminare etc.

- siehe **Propädeutikum Multimedia-Programmierung** **G. Bente**
 7345 **Do. 16-17.30 in BF, großer Seminarraum (3/313)**
Psychologie; Seminar; Spezielle Medienpsychologie: Propädeutikum Neue Medien
 Inhalt: (Masterstudium Medienpsychologie und AOKM Diplom)
- siehe **"Im seichten Wasser kann man nicht ertrinken" - Unterhaltung und** **N. Haferkamp**
 7346 **Information als Gegenstand der Fernsehrezeption**
Di 10:00 - 11:30 in BF, kleiner Seminarraum (3/312)
Psychologie; Seminar; Spezielle Medienpsychologie: Film- und Fernsehrezeption (alternativ: Allgemeine Methoden und Theorien der Psychologie: Medienrezeption und -wirkung)
 Teilnahmebedingung: Bereitschaft zur Übernahme eines Referates; Anmeldung zum Seminar bitte per Email an: nina.haferkamp@uni-koeln.de
 Prüfungsleistung/Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme, Referat und Ausarbeitung
 Kommentar: Wenn in Abendsendungen alternde B-Prominente ihr Tanzbein schwingen, scheinbar verzweifelte Kassenpatienten um eine Niere kämpfen oder ein semiprofessioneller Moderator gegen einen Publikumsgast beim Bierkastenstapeln 1 Million Euro verliert, dann ist die Medienpsychologie dazu angehalten den Gegenstandsbereich der Unterhaltung im Fernsehen neu in den Fokus zu nehmen. Hat das Fernsehen im 21. Jahrhundert seine Funktion als Informationsmedium verloren? Oder hat es sie nie besessen? Diese und weitere Fragen sollen im Seminar sowohl mit bewährten medienpsychologischen Theorien als auch mit kreativen wissenschaftlichen Ideen diskutiert werden.
 Literatur: Mangold, R.; Vorderer, P. & Bente, G. (2002). Lehrbuch der Medienpsychologie. Göttingen: Hogrefe, Kapitel 5, 20, 21, 23 Wirth, W.; Schramm, H. & Gehrau, V. (2006). Unterhaltung durch Medien. Theorie und Messung. Halem Verlag: Köln.
- Forschungskolloquium: Kommunikations- und Medienpsychologie** **G. Bente**
Raum, Uhrzeit, Anfangsdatum etc. werden noch ausgehangen
Psychologie; Kolloquium; Spezielle Medienpsychologie
 Teilnahmebedingungen: ab 6. Semester
 Inhalt: Im Rahmen dieses Kolloquiums werden aktuelle Forschungsarbeiten aus den Bereichen AOKM und Sozialpsychologie besprochen. Das Kolloquium dient insbesondere auch der Planung von empirischen Diplomarbeiten und Dissertationen. Besonderes Gewicht liegt deshalb auch auf der Vermittlung spezifischer Methoden.

MEDIENRECHT

Hausarbeiten werden immer nach den entsprechenden Lehrveranstaltungen geschrieben und gehören zu den laufenden Semestern. Durch die erweiterte Teilscheinregelung wird aber eine individuelle Gestaltung des Zeitplanes möglich. Für die Hausarbeiten wird i. d. R. eine Bearbeitungszeit von drei Wochen veranschlagt. Es wird Sorge dafür getragen, dass sich die Hausarbeiten in verschiedenen Fächern möglichst wenig überschneiden.

Grundstudium: Grundlagen der Rechtswissenschaft

Obligatorische Einführungsveranstaltungen

Einführung in die Rechtswissenschaft

1. Semesterwoche im Block in s.A., 9-18 Uhr

Rechtswissenschaft; Vorlesung; Einführung

alle Dozenten

Beginn: 15.10.2007

Inhalt: In der Einführungswoche wird den Studierenden des ersten Fachsemesters ein Einblick in das Studium der Rechtswissenschaften gegeben. Sie setzt sich zusammen aus zweistündigen Veranstaltungen, die neben zahlreichen anderen Themen einen Einblick in die juristische Arbeitstechnik und kürzere Überblicke über die einzelnen Rechtsgebiete geben.

2135 Einführung in das Medienrecht

2 St. Di. 14-15.30 in XXI

Rechtswissenschaft; Vorlesung; Einführung

RA Dr. F. Schuster

Beginn: 16. 10. 2007

Inhalt: Die Vorlesung soll einen ersten Überblick über die (mittlerweile vielfältigen) Grundlagen der alten und neuen Medien bieten. Sie umfasst sämtliche Gebiete des Medien- und Kommunikationsrechts und eignet sich vor allem als Orientierung über das Rechtsgebiet zu einem frühen Zeitpunkt sowie als Überblicksveranstaltung für Medienwissenschaftler mit dem Schwerpunkt Medienrecht. Die in der Veranstaltung behandelten Gebiete werden später durch die Kernbereichsfächer vertieft. Ausgehend von einer einführenden Abgrenzung der verschiedenen Medien und Dienste werden diese nach Erörterung der verfassungs- und europarechtlichen Grundlagen in ihren wesentlichen Grundzügen dargestellt:

I. Hintergrund, Inhalte und Bedeutung der Medien

II. Begriffe und Gesetze (Presse, Rundfunk, Telemediendienste, Telekommunikation, Internet und Multimedia)

III. Europäische, internationale und verfassungsrechtliche Medienordnung (Europarecht, Völkerrechtliche Regelungen, grundrechtliche Gewährleistungen, allgemeine Verfassungsprinzipien, Gesetzgebungskompetenzen, Abwehrrechte und Rechtsschutz gegenüber Medien)

IV. Presse- und Filmrecht (grundrechtlicher Pressebegriff, Träger der Pressefreiheit und Einzelrechte, Presserechtliche Rechte und Pflichten, Filmfreiheit)

V. Rundfunkrecht (Grundlagen und Ausgestaltung des Rundfunks in Deutschland, Rundfunkfreiheit, Rundfunkfinanzierung, WDR-Gesetz und Landesrundfunkgesetz NRW)

VI. Recht der Telemediendienste (Grundlagen von Internet und Multimedia, TMG, Anbieterkennzeichnung, Verantwortlichkeit)

VII. Telekommunikationsrecht (Europarechtliche und verfassungsrechtliche Grundlagen, Marktzutritt, Regulierung des Marktverhaltens, offener Netzzugang und Zusammenschaltung)

VIII. Weitere im Medienbereich relevante Rechtsgebiete (Datenschutzrecht, Kunden- und Verbraucherschutz, Jugendschutz, Namens- und Markenrecht, Vertragsrecht, Kollisionsrecht)

Prüfungen: Im Schwerpunktbereich wird bei entsprechendem Wunsch eine Wahlbereichs-Klausur (MedienR) angeboten. Mündliche Prüfungen für Medienwissenschaftler und Erasmus-Studenten werden auf Wunsch ebenfalls angeboten.

Literatur: Fechner, Medienrecht, 8. Aufl. Tübingen 2007; Petersen, Medienrecht, 3. Aufl. 2006. Ein gutes und regelmäßig aktualisiertes Skript zum Internetrecht ist im Internet verfügbar bei Hoeren (Universität Münster).

Kurse

- 2001 Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Rechts am Beispiel des Kaufvertrages (I)** **Dr. A. Steinbeck**
4 St. Mo. 10-13.30 in A 1, Do. 10-13.30 in Aula 1 **Beginn: 22. 10. 2007**
Rechtswissenschaft; Grundkurs; Bürgerliches Recht
- Inhalt: Universitätsprofessorin Gegenstand der Vorlesung ist der Allgemeine Teil des BGB (§§ 1-240). Schwerpunkt der Veranstaltung ist die Rechtsgeschäftslehre. Dazu zählen die Wirksamkeitsvoraussetzungen eines Rechtsgeschäfts wie Geschäftsfähigkeit, Form und inhaltliche Schranken ebenso wie die Anfechtung und das Recht der Stellvertretung. Diese Grundlagenkenntnisse sind Voraussetzung für das Verständnis der nachfolgenden Vorlesungen zum Schuld- und Sachenrecht. Zu der Vorlesung ist als Arbeitsmaterial eine Textausgabe des BGB mitzubringen. Eine Gliederung wird zu Beginn der Vorlesung ausgegeben. Am Ende des Semesters wird eine Abschlussklausur angeboten.
 Literaturempfehlung: Brox / Walker, Allgemeiner Teil des BGB, 30. Aufl. 2006, Carl Heymanns Verlag; Faust, Bürgerliches Gesetzbuch Allgemeiner Teil, 2. Aufl. 2007, Nomos Verlag.
 Zur Vertiefung: Bork, Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Gesetzbuchs, 2. Aufl. 2006, Mohr Siebeck Verlag.
- 2002 Schuldrecht Allgemeiner Teil am Beispiel des Kaufvertrages (I)** **Dr. B. Dauner-Lieb**
4 St. Mo. 10-13.30 in A 1, Do. 10-13.30 in Aula 1
Rechtswissenschaft; Grundkurs; Bürgerliches Recht
- Beginn: Die Veranstaltung beginnt in der Mitte des Semesters (im Anschluß an BGB AT)
 Inhalt: Behandelt werden der Allgemeine Teil des Schuldrechts, welcher in den §§ 241 bis 432 BGB geregelt ist, sowie die Grundzüge des Kaufrechts. Im Mittelpunkt der Vorlesung steht das Allgemeine Leistungsstörungenrecht (Pflichtverletzung, Unmöglichkeit, Verzug / Schadensersatz, Rücktritt), das am Beispiel des Kaufvertrags behandelt wird. In der Veranstaltung werden zahlreiche Übungsfälle und Hausaufgaben gestellt. Aktive Mitarbeit ist erforderlich!
 Weitere Informationen und Materialien werden Sie auf der Internetseite unter www.dauner-lieb.de finden.
- 2017 Staatsrecht I (Staatsorganisationsrecht) (I)** **Dr. A. Schmitt-Kammler**
4 St. Mi. 16-17.30 in A 1, Do. 17.45-19.15 in A 1 **Beginn: 24. 10. 2007**
Rechtswissenschaft; Grundkurs; Öffentliches Recht
- Inhalt: Die Vorlesung beschäftigt sich mit den (wichtigsten) nichtgrundrechtlichen Teilen des Grundgesetzes. Ausgehend von Art. 20 GG werden die maßgeblichen Festlegungen der „Staatsstruktur“ in Richtung Demokratie, Rechtsstaat, Sozialstaat und Bundesstaat vorgestellt; sodann die Bundesverfassungsorgane, ihre Kreation und ihre Kompetenzen, wobei der spezifisch bundesstaatlichen Abgrenzung von Bundes- und Länderkompetenzen eine wichtige Rolle zukommen wird. Bei der Behandlung des Bundesverfassungsgerichtes sollen einige bedeutsame Kapitel aus dem Recht der Verfassungsgerichtsbarkeit zur Sprache kommen. Bezüge zum Völkerrecht und zum Europarecht (etwa in den Art. 23, 24, 25, 59 GG) werden die Darstellung abrunden.
 Benötigt wird der Text des Grundgesetzes und des Bundesverfassungsgerichtsgesetzes, nützlich ist die Mitführung der Geschäftsordnung des Bundestages, des Bundeswahlgesetzes, des Wahlprüfungsgesetzes und des Parteiengesetzes. Ein Überblick über die wichtigste Literatur wird in der ersten Vorlesungsstunde gegeben.
 Die Abschlussklausurarbeit findet am Donnerstag, dem 7. Februar 2008, um 17.45 Uhr im Hörsaal A 1 statt, also im Rahmen der letzten regulären Lehrveranstaltung.
- 2018 Staatsrecht II (Grundrechte) (II)** **Dr. W. Höfling, M.A.**
4 St. Mo. 12-13.30 in A 2, Mi. 12-13.30 in A 2 **Beginn: 15. 10. 2007**
Rechtswissenschaft; Grundkurs; Öffentliches Recht
- Inhalt: Die Vorlesung behandelt zunächst die allgemeinen Grundrechtslehren und wendet sich dann den einzelnen Grundrechtsbestimmungen zu. Dabei wird auch das Verfassungsbeschwerdeverfahren erörtert. Neben einer Probeklausur wird am Ende des Semesters eine Klausur als Abschlusstest angeboten. Eine Vorlesungsgliederung, ausführliche Literaturhinweise und weiteres Vorlesungsmaterial sind parallel zur Lehrveranstaltung im Internet unter <http://www.staatsrecht.de> erhältlich.
 Zur Vorbereitung und Vorlesungsbegleitung empfohlene Literatur:
 Pieroth / Schlink, Grundrechte, Staatsrecht II, 22. Aufl. 2006; Sachs, Verfassungsrecht II, Grundrechte, 2. Aufl. 2003.

Arbeitsgemeinschaften

2300 Juristische Arbeitsgemeinschaften

Im Wintersemester 2007/08 werden - die jeweiligen Grundkurse begleitend – hauptsächlich Arbeitsgemeinschaften im Bürgerlichen Recht AT/Schuldrecht AT, im Staatsrecht I und im Strafrecht I für Studierende des 1. Semesters angeboten, daneben Arbeitsgemeinschaften zu verschiedenen Vorlesungen im Bürgerlichen Recht, im Strafrecht und im Öffentlichen Recht für 2. und 3. Semester. Der Besuch mindestens einer Arbeitsgemeinschaft ist gem. § 5 III 2 Stud-PrO Voraussetzung für das Bestehen der Zwischenprüfung. In der Regel sollte im ersten Semester eine Arbeitsgemeinschaft im Bürgerlichen Recht als „Pflicht-AG“ besucht werden, die Teilnahme an weiteren Arbeitsgemeinschaften ist freiwillig, wird aber sehr empfohlen.

Orts- und Zeitplan sowie die Namen der Arbeitsgemeinschaftsleiter werden rechtzeitig durch Aushang am Schwarzen Brett der Fakultät (Rückseite der Aula) und am Dekanat bekannt gegeben, ebenso im Internet (www.unikoeln.de/jur-fak).

Es werden grundsätzlich nur ordnungsgemäß in Köln immatrikulierte Studierende der Rechtswissenschaft zugelassen.

Die - obligatorische - Anmeldung für Studierende des 1. Fachsemesters ist ausschließlich per Internet über www.uni-koeln.de/jur-fak möglich, und zwar voraussichtlich in der Zeit von

Freitag, 12. Oktober bis Dienstag, 16. Oktober 2007

Die Anmeldemöglichkeiten und Teilnahmevoraussetzungen für höhere Fachsemester werden per Aushang und im Internet bekannt gegeben.

Für Studierende der Philosophischen und der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, die ein Teilgebiet des Rechtes studieren (Studiengänge Regionalwissenschaften China, Medienwissenschaften/Medienrecht, Nebenfach in Magister- und Diplomstudiengängen) werden voraussichtlich gesonderte Arbeitsgemeinschaften im Bürgerlichen Recht AT/Schuldrecht AT und Staatsrecht I angeboten. Sie melden sich möglichst frühzeitig durch Eintragung in Listen an, die im Dekanat der Philosophischen Fakultät und im Institut für Geographie ausliegen.

Studenten, die aus einem (nachweisbar!) zwingenden Grund die Anmeldetermine versäumt haben, können sich noch nachträglich in den Sprechstunden des Dekanats um die Zulassung zu einer Arbeitsgemeinschaft bewerben.

Die Teilnahme von „Schwarzhörern“ an Arbeitsgemeinschaften ist nicht erlaubt.

Die Arbeitsgemeinschaften finden statt **ab Montag, 22. Oktober 2007**.

Am Ende des Semesters stellt der jeweilige Arbeitsgemeinschaftsleiter ein Teilnahmezeugnis für jeden Studenten aus, der ordnungsgemäß angemeldet ist und mindestens 10 Unterrichtseinheiten (à 90 Minuten) in seiner Gruppe besucht sowie zusätzlich (als Erstsemester) an einer Führung durch das Juristische Hauptseminar teilgenommen hat. Ausnahmsweise können bis zu 3 Unterrichtseinheiten, die ein Teilnehmer versäumt hat, durch Hospitationen in anderen Arbeitsgemeinschaften nachgeholt werden. In diesem Fall wird das Teilnahmezeugnis durch das Dekanat erteilt, nachdem der Student einen Nachweis über den Besuch von insgesamt 10 Unterrichtseinheiten beigebracht hat.

Hauptstudium: Allgemeine Rechtswissenschaften

Vorlesungen

2028 Methoden des Rechts (I-III) 2 St. Fr. 14-15.30 in XVIII

Rechtswissenschaft; Vorlesung; Methoden und Grundlagen des Rechts

Inhalt: Die Veranstaltung beabsichtigt, einen problemorientierten Überblick über die neuere Methodenlehre des Rechts zu geben. Schwerpunkte bilden dabei Fragen der

- Funktion juristischer Methode
- juristischen Argumentationstechnik, inklusive der Topik
- Grundlagen der juristischen Textarbeit (Hermeneutik)
- Konkretisierung von Normen an Fall /Wirklichkeit

Ein Abschlusstest wird angeboten.

Dr. H.-P. Haferkamp
Beginn: 26. 10. 2007

- 2029 Rechtsphilosophie (I-III)** **Dr. N. Horn**
2 St. Do. 14-15.30 in Aula 2 **Beginn: 25. 10. 2007**
Rechtswissenschaft; Vorlesung; Methoden und Grundlagen des Rechts
 Inhalt: Diese Grundlagenveranstaltung mit Abschlusstest bietet eine Einführung in die Rechtswissenschaft und Rechtsphilosophie. Im 1. Teil werden Grundbegriffe des Rechts sowie der Rechtswissenschaft und ihrer Methoden behandelt. Der 2. Teil gilt der Rechtsphilosophie im historischen Längsschnitt und mündet in eine Behandlung moderner und aktueller Probleme. Die Vorlesung ist auf die Bedürfnisse der Anfangssemester zugeschnitten, kann aber auch für höhere Semester empfohlen werden.
 Literatur: Norbert Horn, Einführung in die Rechtswissenschaft und Rechtsphilosophie, 4. Aufl. 2006.
- 2022 Europarecht (IV)** **Dr. B. Schöbener**
2 St. Mo. 14-15.30 in Aula 2 **Beginn: 15. 10. 2007**
Rechtswissenschaft; Vorlesung; Methoden und Grundlagen des Rechts
 Inhalt: Die Vorlesung behandelt die Grundlagen des Rechts der Europäischen Union, insbesondere das europäische Institutionengefüge, das Verhältnis von europäischem und nationalem Recht, die Rechtsstellung des Einzelnen und von Unternehmen im Gemeinschaftsrecht (z.B. Diskriminierungsverbot, Grundfreiheiten, Aufenthaltsfreiheit, Gemeinschaftsgrundrechte) sowie die prozessualen Rechtsbehelfe. Am Ende des Semesters wird eine Abschlussklausur angeboten (voraussichtlich in der letzten Semesterwoche).
 Literaturhinweise erfolgen in der ersten Vorlesungsstunde.
- 2021 Allgemeines Verwaltungsrecht (III)** **Dr. St. Muckel**
6 St. Di. 10-11.30 in A 1, Mi. 12-13.30 in A 1, Do. 10-11.30 in A 1 **Beginn: 16. 10. 2007**
Rechtswissenschaft; Vorlesung; Öffentliches Recht
 Inhalt: Es werden die grundlegenden und für das erste Examen relevanten Fragen des Allgemeinen Verwaltungsrechts besprochen. Die Rechtsmaterie soll, soweit dies möglich ist, anhand von Fällen dargestellt und mit den Hörern erarbeitet werden.
 Zur Vorbereitung: H. Maurer, Allgemeines Verwaltungsrecht, 16. Auflage 2006, weitere Literaturhinweise werden in der Vorlesung gegeben.
 Ein Abschlusstest wird angeboten.
- 2003 Vertragliche Schuldverhältnisse (II)** **Dr. B. Grunewald**
4 St. Mo. 10-11.30 in A 2, Do. 10-11.30 in A 2 **Beginn: 15. 10. 2007**
Rechtswissenschaft; Vorlesung; Bürgerliches Recht
 Inhalt: Die Vorlesung Vertragliche Schuldverhältnisse schließt an die Vorlesungen des 1. Semesters an. Daher wird der Stoff des Allgemeinen Teils, insbesondere der Rechtsgeschäftslehre und des allgemeinen Leistungsstörungenrechts vorausgesetzt. Die Vorlesung vertieft das Kaufrecht und behandelt anschließend die anderen Vertragstypen des BGB. Ein Schwerpunkt wird dabei auf der Verbindung des besonderen mit dem allgemeinen Schuldrecht liegen. Systematische Darstellung und Fallbesprechung wechseln einander dabei ab. Aktive Mitarbeit ist erforderlich!
 Literaturhinweise und die Termine der Abschlussklausur sowie der Klausurrückgabe und -besprechung werden rechtzeitig bekannt gegeben.
- 2004 Gesetzliche Schuldverhältnisse (II)** **Dr. Ch. Katzenmeier**
4 St. Mo. 14-15.30 in A 2, Mi. 16-17.30 in A 2 **Beginn: 15. 10. 2007**
Rechtswissenschaft; Vorlesung; Bürgerliches Recht
 Inhalt: Die Hörer haben im 1. Semester den Grundkurs zum Allgemeinen Teil des Bürgerlichen Rechts und den Grundkurs Schuldrecht I gehört. Darauf baut der Grundkurs Schuldrecht II auf. Er ist unterteilt in die vertraglichen und die gesetzlichen Schuldverhältnisse. Die hier behandelten gesetzlichen Schuldverhältnisse betreffen insbesondere das Deliktsrecht (§§ 823 ff. BGB), das Bereicherungsrecht (§§ 812 ff. BGB) sowie das Recht der Geschäftsführung ohne Auftrag (§§ 677 ff. BGB). Hinzu kommt das allgemeine Schadensrecht (§§ 249 ff. BGB), das im Zusammenhang mit dem Deliktsrecht besprochen wird.
 Zu Beginn des Semesters erhalten die Hörer eine Gliederung und Literaturempfehlungen. Zu der Vorlesung ist stets eine aktuelle Textausgabe des BGB mitzubringen.

Zur Vorbereitung der Vorlesung wird empfohlen: Brox / Walker, Besonderes Schuldrecht, 31. Aufl. 2006; Medicus, Schuldrecht II, 13. Aufl. 2006; Schlechtriem, Schuldrecht, Besonderer Teil 6, Aufl. 2003.

Ein Abschlusstest wird angeboten.

Hauptstudium: Spezielles Medienrecht

Vorlesungen

- | | | |
|------|--|---|
| 2132 | Medienrecht
2 St. Di. 14-15.30 in A 2
Rechtswissenschaft; Vorlesung; Medienrecht | Dr. K.-N. Pfeifer
Beginn: 16. 10. 2007 |
| | <p>Inhalt: Die Vorstellung konzentriert sich auf die zivilrechtlichen Aspekte des Medienrechts unter Ausklammerung des Internetrechts, dem eine eigene Vorlesung gewidmet ist. Das Medienrecht deckt im zivilrechtlichen Bereich vor allem den Schutz des Rechts am eigenen Bild und sonstiger persönlichkeitsrechtlicher Interessen ab.</p> <p>Besprochen werden Presse- und Gegendarstellungsrecht, urheber-, marken- und lauterkeitsrechtliche Grenzen der unternehmerischen Freiheit, schließlich das in den letzten Jahren immer bedeutsamer gewordene Medienkartellrecht. Die im Medienrecht gängigen Sanktionen sind vielfach aus dem Recht der gesetzlichen Schuldverhältnisse schon bekannt. Die Vorlesung stellt dieses Wissen in den medienrechtlichen Zusammenhang. Behandelt werden vor allem aktuelle medienbezogene Fragestellungen, aber auch Aspekte der Vertragsgestaltung und des Vertragsrechts.</p> <p>Literatur: Fechner, Medienrecht, 8. Aufl. 2007; Petersen, Medienrecht, 3. Aufl. 2006.</p> | |
| 2133 | Kommunikationsrecht
2 St., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben
Rechtswissenschaft; Vorlesung; Medienrecht | Dr. Th. Mayen |
| | <p>Inhalt: Das Telekommunikationsrecht ist das älteste Teilgebiet der neu entstandenen Materie des Regulierungsverwaltungsrechts. Dieses Rechtsgebiet findet in Wissenschaft und Praxis seit einigen Jahren große Beachtung. Im Vordergrund stehen Fragen des Zugangs zu Telekommunikationsdiensten und –einrichtungen sowie die Regulierung von Entgelten für Telekommunikationsdienstleistungen. Von seinem Gegenstand her hat es Parallelen zum Post-, Bahn- und Energiewirtschaftsrecht. Die Vorlesung behandelt die in Wissenschaft und Praxis im Vordergrund stehenden regulierungsrechtlichen Probleme. Anhängige Verfahren vor der Bundesnetzagentur und den Gerichten werden nach Möglichkeit in die Veranstaltung einbezogen. Auf diese Weise soll die Veranstaltung gleichzeitig den Studierenden einen Einblick in die anwaltliche Tätigkeit in diesem Bereich geben.</p> | |
| 2095 | Gewerblicher Rechtsschutz (Schutz geistiger Leistungen)
2 St. (4 St. Fr. 14-17.30 in XIII im Wechsel mit Universitätsprofessorin Dr. A. Steinbeck, Vorl. Nr. 2094)
Rechtswissenschaft; Vorlesung; Medienrecht | Dr. K. Bartenbach |
| | <p>Termine: 19. 10, 14. 12., 21. 12. 2007, 18. 01., 25. 01. 2008</p> <p>Inhalt: Schöpferische Leistungen sind mehr denn je ein wesentlicher Faktor der technischen Leistungsfähigkeit einer Volkswirtschaft. Die Rechtsvorschriften zum geistigen Eigentum räumen den Inhabern von Patenten, Gebrauchsmustern, Geschmacksmustern, Marken, Urheberrechten und anderen gesetzlich geschützten Rechten ausschließliche Rechte (Nutzungs- und Verbotungsrecht) ein. Dargestellt werden die Schutzvoraussetzungen nach dem nationalen Patent- und Gebrauchsmuster-, Marken-, Urheber- sowie Geschmacksmusterrecht einschließlich der entsprechenden europäischen Gemeinschaftsregeln. Behandelt wird ergänzend der wettbewerbsrechtliche Leistungsschutz. Die rechtliche Zuordnung und die Verwertung dieser schöpferischen Leistungen sind ebenso Gegenstand wie die zivilrechtliche Durchsetzung und strafrechtliche Sanktionen von Rechtsverletzungen.</p> <p>Am 01. 02. 2008 wird eine Klausur angeboten.</p> <p>Literatur: Hubmann/Götting, Gewerblicher Rechtsschutz, 7. Aufl. 2002; Osterrieth, Patentrecht, 2. Aufl. 2004; Krasser, Lehrbuch des Patentrechts, 4. Aufl. 2004; Eisenmann/Jautz, Grundriss gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, 6. Aufl. 2006; Ilzhöfer, Patent-, Marken- und Urheberrecht, 6. Aufl. 2005.</p> | |

- 2092 Vertragsgestaltung (im Notariat)** **Dr. H. Prütting,**
2 St. (14-tägl.) 17.45-19.15, Ort wird noch bekannt gegeben **Dr. St. Zimmermann**
Rechtswissenschaft; Vorlesung; Medienrecht **Beginn: 22. 10. 2007**
- Inhalt: Fragen der notariellen Vertragsgestaltung sind für alle zivilrechtlich orientierten Schwerpunktbereiche von erheblicher Bedeutung. Im Einzelnen werden unter Berücksichtigung der berufsrechtlichen Besonderheiten an Hand von Fällen Themen aus dem Grundstücks- und Gesellschaftsrecht behandelt. Dabei steht die Technik der Vertragsgestaltung im Vordergrund.
-
- 2113 Öffentliches Wirtschaftsrecht (Wirtschaftsverfassungsrecht)** **Dr. M. Cornils**
2 St. Do. 12-13.30 in XIII **Beginn: 18. 10. 2007**
Rechtswissenschaft; Vorlesung; Medienrecht
- Inhalt: Verfassungsrecht wirkt in vielfältiger und häufig entscheidender Weise auf die Entfaltungsbedingungen wirtschaftlicher Betätigung ein. Nach wie vor im Vordergrund stehen dabei die grundrechtlichen Bindungen staatlicher Wirtschaftsregulierung (Art. 12, Art. 14, Art. 2 Abs. 1, Art. 3 und Art. 9 Abs. 3 GG). Nicht weniger bedeutsam ist die gegenläufige Funktion grundrechtlicher und anderer verfassungsrechtlicher (etwa sozialstaatlicher) Argumente als Legitimationsgrund und teilweise auch Auftrag für die Regulierung und Lenkung der Wirtschaftstätigkeit. Das gesamte wirtschaftsbezogene Verwaltungsrecht lässt sich nur vor dem Hintergrund dieses verfassungsrechtlichen Rahmens aus Gewährleistungen, die einerseits die unternehmerische Initiative, andererseits deren soziale Verantwortung garantieren und einfordern, begreifen. Die Vorlesung wird diesen verfassungsrechtlichen Rahmen vor allem in Auseinandersetzung mit den maßgeblichen Entscheidungen in der Rechtsprechung des BVerfG des BVerwG ausloten.
- Literatur: Badura, Wirtschaftsverfassung und Wirtschaftsverwaltung, 2. Aufl. 2005; Frotischer, Wirtschaftsverfassungs- und Wirtschaftsverwaltungsrecht, 5. Aufl. 2007 (soll im August erscheinen), R. Schmidt, Öffentliches Wirtschaftsrecht, Allgemeiner Teil, 2. Aufl., 2007 (erscheint im Juni).

ÖKONOMIE UND SOZIOLOGIE DER MEDIEN

Grundstudium: Grundlagen Ökonomie u. Soziologie der Medien

Obligatorische Einführungsveranstaltung

Ökonomie

- | | | |
|------|--|----------|
| 1458 | Modul Grundzüge der Mikroökonomik
4 St. Mi. 8-9.30 in B und Do. 17.45-19.15 in B
VWL; Vorlesung; Ökonomie der Medien: VWL A | V. Grimm |
| 1459 | Modul Grundzüge der Mikroökonomik
2 St. Di. 16-17.30 in XXIV
VWL; Übung; Ökonomie der Medien: VWL A | P. Zmuda |

Soziologie

- | | | |
|------|---|--------------|
| 1066 | Modul Einführung in die Soziologie (Vorlesung)
4 St. Di. 10-11.30 und Do. 12-13.30 in VIII
Soziologie; Vorlesung; Soziologie der Medien: Grundzüge I | H. Meulemann |
|------|---|--------------|

Grundlagen Ökonomie u. Soziologie der Medien

Vorlesungen

Ökonomie

- | | | |
|------|---|-------------|
| 1126 | Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik (Statistik A)
4 St. Di. 16-17.30 in I, Do. 8-9.30 in I
Statistik; Vorlesung; Ökonomie der Medien: Statistik A | E. Bomsdorf |
|------|---|-------------|

Soziologie

- | | | |
|------|---|----------------|
| 1068 | Modul Mikrosoziologie
2 St. Mi. 10-11.30 in XXIV (René-König-Hörsaal)
Soziologie; Vorlesung; Soziologie der Medien: Soziologie A | J. Friedrichs |
| 1137 | Allgemeine Methoden der Sozialwissenschaft
2 St. Do. 10-11.30 in XXIII
Soziologie; Vorlesung; Soziologie der Medien | W. Jagodzinski |

Seminare

Ökonomie

- | | | |
|------|---|----------|
| 1127 | Übung zu Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik
2 St. Mo. 14-15.30 in I
Statistik; Übung; Ökonomie der Medien: Statistik A | B. Babel |
|------|---|----------|

1128	Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik 4 St. Di. 16-17.30 in B, Do. 8-9.30 in Aula 1 Statistik; Übung; Ökonomie der Medien: Statistik A	F. Schmid
1129	Übung zu Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik 2 St. Mo. 14-15.30 in VI Statistik; Übung; Ökonomie der Medien: Statistik A	S. Gaisser
1130	Übung zu Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik 2 St. Mo. 14-15.30 in XXIV Statistik; Übung; Ökonomie der Medien: Statistik A	R. Schmidt
1131	Übung zu Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik 2 St. Mo. 14-15.30 in XXIII Statistik; Übung; Ökonomie der Medien: Statistik A	M. Stegh

Soziologie

1069	Modul Mikrosoziologie 2 St. Mi. 16-17.30 in VII a Soziologie; Übung; Soziologie der Medien: Soziologie A	F. Wuermeling
1070	Modul Mikrosoziologie 2 St. Do. 16-17.30 in VII a Soziologie; Übung; Soziologie der Medien: Soziologie A	F. Wuermeling
1138	Übung 1: Allgemeine Methoden der Sozialwissenschaft 2 St. Do. 14-15.30 in XIa Soziologie; Übung; Soziologie der Medien	W. Jagodzinski
1139	Übung 2: Allgemeine Methoden der Sozialwissenschaft 2 St. Mo. 14-15.30 in XXI Soziologie; Übung; Soziologie der Medien	E. Davidov
1140	Übung 3: Allgemeine Methoden der Sozialwissenschaft 2 St. Mo. 14-15.30 in VIIa Soziologie; Übung; Soziologie der Medien	H. Dülmer
1141	Übung 4: Allgemeine Methoden der Sozialwissenschaft 2 St. Mo. 16-17.30 in VIIa Soziologie; Übung; Soziologie der Medien	H. Dülmer

Hauptstudium: Ökonomie der Medien

Vorlesungen

1033	Modul Allgemeine Wirtschaftspolitik 2 St. Fr. 14-15.30 in I VWL; Vorlesung; Ökonomie der Medien: Allgemeine VWL I	N.N.
1160	Modul Moderne Konzepte der Wirtschaftstheorie: Spieltheorie 2 St. Di. 17.45-19.15 in R. 254, Herbert-Lewin-Str. 2 (IBW) VWL; Vorlesung; Ökonomie der Medien: Strategische Interaktion auf Märkten	J. Brosig

- 1193 Vertragstheorie A. Wambach
2 St. Mi. 12-13.30 in VI
VWL; Vorlesung; Ökonomie der Medien: Strategische Interaktion auf Märkten

Seminare etc.

- 1161 Modul Moderne Konzepte der Wirtschaftstheorie: Spieltheorie V. Grimm
2 St. Mi. 16-17.30 in VI
VWL; Übung; Ökonomie der Medien: Strategische Interaktion auf Märkten
- 1191 Übung Industrieökonomik S. Wied-Nebbeling
2 St. Di. 17.45-19.15 in XVIII
VWL; Übung; Ökonomie der Medien: Strategische Interaktion auf Märkten
- 1192 Ausgewählte Konzepte der modernen Wirtschaftstheorie A. Ockenfels
2 St. Mi. 14-15.30 in S 83
VWL; Seminar; Ökonomie der Medien: Strategische Interaktion auf Märkten
- 1194 Übung zur „Vertragstheorie“ A. Wambach
2 St. Di. 12-13.30 in S 67 mit Assistenten
VWL; Übung; Ökonomie der Medien: Strategische Interaktion auf Märkten
- 1159 Europäische Wettbewerbspolitik: Fallstudien A. Wambach
Blockseminar, Zeit und Raum werden noch bekannt gegeben mit Assistenten
VWL; Hauptseminar; Ökonomie der Medien: Strategische Interaktion auf Märkten
- 1468 Klausurvorbereitende Übung zur Vorlesung Spieltheorie A. Wambach
Blockveranstaltung, Zeit und Raum werden noch bekannt gegeben mit Assistenten
VWL; Übung; Ökonomie der Medien: Strategische Interaktion auf Märkten

Hauptstudium: Soziologie der Medien

Vorlesungen

- 1333 Soziologische Theorie J. Rössel
2 St. Mo. 16-17.30 in S 76
Soziologie; Vorlesung; Allgemeine Soziologie
- 1195 Lineare Modelle H. J. Andreß,
2 St. Mi. 12-13.30 in R. 327 (Herbert-Lewin-Str. 2) K. Golsch
Soziologie; Vorlesung; Spezielle Soziologie Beginn: 17.10.2007
- 1082 Modul Datenerhebung A. Franzen
2 St. Mi. 10-11.30 in F (50 Personen, mit Beamer)
Soziologie; Vorlesung; Analyseverfahren

Seminare etc.

- 1415 Hauptseminar Soziologie II: Wahrnehmung und Interpretation J. Rössel
sozialer Ungleichheit S. Pape
2 St. Di. 16-17.30 in B IV
Soziologie; Seminar; Allgemeine Soziologie

1334	Soziologische Theorie 2 St. Di. 10-11.30 in S 76 Soziologie; Übung; Allgemeine Soziologie	G. Sunderer
1330	Seminar 1: Neuere Studien zur Bevölkerungssoziologie 2 St. Do 16-17.30 in F Soziologie; Seminar; Allgemeine Soziologie	M. Wagner
1414	Hauptseminar Soziologie I: Grundlagen der Wirtschaftssoziologie 2 St. Di. 18-19.30 im Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Paulstr. 3, Konferenzraum Soziologie; Seminar; Spezielle Soziologie	W. Streeck
1196	Übung zu Lineare Modelle 2 St. Mi. 14-15.30 in R. 327 (Herbert-Lewin-Str. 2) Soziologie; Übung; Spezielle Soziologie	H. J. Andreß K. Golsch Beginn: 17.10.2007
1083	Modul Datenerhebung 2 St. Do. 12-13.30 in F Soziologie; Übung; Analyseverfahren	S. Pointner
1331	Seminar 2: Soziologie der Photographie 2 St. Di. 16-17.30 in XVII a Soziologie; Seminar; Mediensoziologie I	V. Dreier
1074	Seminar IV: Mediennutzung und Medienwirkung 2 St. Do. 16-17.30 im Seminarraum des FIS, Greinstr. 2 Soziologie; Seminar; Mediensoziologie III	J. Hagenah
1328	Seminar 2: Sozialer Wandel und Medien 2 St. Mo. 12-13.30 im Seminarraum des FIS, Greinstr. 2 Soziologie; Seminar; Mediensoziologie	J. Rössel
1087	Computerunterstützte Datenanalyse 2 St. Di. 8-9.30 in R. 360, Institut für Sozialpsychologie, Herbert- Lewin-Str. 2 (2. Semesterhälfte: B III, bib.-Geb.) Soziologie; Übung; Medienforschung	F. Bauske
1327	Seminar 1: Religionssoziologie 2 St. Do. 14-15.30 im Seminarraum des FIS, Greinstr. 2 Soziologie; Seminar; Kulturosoziologie	H. Meulemann
1329	Seminar 3: Kollektives Erinnern 2 St. Di. 14-15.30 in XVII a Soziologie; Seminar; Kulturosoziologie	V. Dreier
1332	Seminar: Umweltsoziologie 2 St. Mo. 16-17.30 in G Soziologie; Seminar; Kulturosoziologie	J. Friedrichs
1072	Seminar II: Wahlsoziologie 2 St. Di. 10-11.30 im Seminarraum des FIS, Greinstr. 2 Soziologie; Seminar; Wahlsoziologie	U. Rosar

WAHLPFLICHTFACHSTUDIUM

Das Lehrangebot der im folgenden aufgeführten Wahlpflichtfächer entnehmen Sie bitte den jeweils angegebenen Links. Auf Antrag können andere als die hier angeführten Wahlpflichtfächer gewählt werden. Konsultieren Sie daher auch die kommentierten Vorlesungsverzeichnisse der betreffenden Fächer. Bei Fragen zur Belegung wenden Sie sich bitte an die Studienberatung des Dekanats der Philosophischen Fakultät, die Studienberatungen der jeweiligen Fächer und die einzelnen Dozenten und Dozentinnen.

JURISTISCHE FAKULTÄT

Arbeitsrecht, Steuerrecht, Strafrecht, Wirtschaftsrecht:

Eine ausführliche Übersicht der Lehrveranstaltungen im Grund- und Hauptstudium finden Sie in der Broschüre „**Juristische Lehrveranstaltungen**“, die während der Öffnungszeiten für 0,50 € im Dekanat und im Institut für Arbeits und Wirtschaftsrecht der Rechtswissenschaftlichen Fakultät erworben werden kann. Dort enthalten sind auch Stundenplanvorschläge für das erste bis sechste Fachsemester.

Hinsichtlich Änderungen und Ergänzungen der Lehrveranstaltungen beachten Sie bitte die schwarzen Bretter der Fakultät im Erdgeschoss des Hauptgebäude der Universität,

Eine tabellarische **Übersicht der Lehrveranstaltungen** mit aktuellen Änderungen und Ergänzungen steht Ihnen nun als PDF-Datei zur Verfügung:

http://www.uni-koeln.de/jur-fak/www/download/vorlesungen_akt.pdf

MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

Informatik

Zu den Lehrveranstaltungen gelangen Sie über folgenden Link:

<http://www.informatik.uni-koeln.de/>

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

Informationsverarbeitung (HKI)

Lehrveranstaltungen siehe <http://www.hki.uni-koeln.de/>

Kunstgeschichte

Lehrveranstaltungen siehe <http://www.uni-koeln.de/phil-fak/khi/lehre.html>

Mittlere und neuere Geschichte

Lehrveranstaltungen siehe http://uk-online.uni-koeln.de/cgi-bin/show.pl/vv?i_nr=13

Musikwissenschaft

Lehrveranstaltungen siehe <http://www.uni-koeln.de/phil-fak/muwi/teach/index.html>

Pädagogik

Lehrveranstaltungen siehe <http://www.uni-koeln.de/ew-fak/paedagogik/kvv/>

Philosophie

Lehrveranstaltungen siehe <http://www.philosophie.uni-koeln.de/lehre/index.html#SV>

Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft

Lehrveranstaltungen siehe <http://www.uni-koeln.de/phil-fak/thefife/lehre.htm>
[Folgen Sie dem Link zu UK-Online]

WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

Politikwissenschaft, Sozialpolitik, Soziologie, Wirtschaftsinformatik, Wirtschafts- und Sozialgeographie, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Wirtschafts- und Sozialpädagogik & Wirtschafts- und Sozialpsychologie

Das komplette Vorlesungsverzeichnis der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät finden Sie unter dem Link <http://www.wiso.uni-koeln.de/home/inhalt.asp?l=stud&m=vl>.

Impressum

Herausgeber:

Zentrum für Medienwissenschaften Köln (ZfMK), <http://www.zfmk.uni-koeln.de>

Direktorium: Prof. Dr. Lutz Ellrich (Geschäftsführender Direktor, Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft),

Prof. Dr. Gary Bente (Psychologie), Prof. Dr. Manfred Thaller (Historisch-Kulturwissenschaftliche

Informationsverarbeitung), Prof. Dr. Wolfram Nitsch (Romanistik)

Mitarbeiter: Tanja Weber (Wissenschaftliche Mitarbeiterin), Friederike Volpert (Studentische Hilfskraft)

Sekretariat des Psychologischen Institutes: Monika Wegener, Tel. (0221) 470-6502, Email monika.wegener@uni-koeln.de, Post- bzw. Hauspostadresse: Psychologisches Institut, Prof. Dr. Gary M. Bente, Bernhard-Feilchenfeld-Str. 11, 50969 Köln

Sekretariat des Institutes für Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft: Ursula Kosok, Tel. (0221) 470-5745; Email alt18@uni-koeln.de; Post- bzw. Hauspostadresse: Institut für Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft, Meister-Ekkehart-Str. 11; 50937 Köln

Im Auftrag erstellt von: Prof. Dr. Lutz Ellrich

Inhalt: Tanja Weber (Tel. (0221) 470-6799 o. 470-5745, Email tanja.weber@uni-koeln.de, Friederike Volpert, Email volpertf@aol.com; Umschlaggestaltung: Thomas Krämer.

Leider wird im Wintersemester 2007/08 kein gedrucktes Vorlesungsverzeichnis erstellt.

Das Veranstaltungsverzeichnis ist elektronisch verfügbar durch UK-Online, dem Datenbanksystem für die Lehrveranstaltungen der Universität zu Köln (<https://uk-online.uni-koeln.de>). Und als pdf-Datei auf den Webseiten des Zentrums für Medienwissenschaften (zfmk.uni-koeln.de) und der Medienkulturwissenschaft (www.medienkulturwissenschaft.uni-koeln.de)